

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

106 (7.5.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großb. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Kotariell bezgl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl

In Karlsruhe und Umgebung über

15 000

Abonnenten.

Expedition: Mittel und Sammlerstraße 66 nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- u. Telegramm-Adresse: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Anstwärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80. Frei ins Haus bei täglich 2malig. Zustellung M. 2.52. Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf. Anzeigen: Die Beilagen 20 Pfg., die Restbeilagen 60 Pfg.

Nr. 106.

Post-Zeitungsliste 793.

Karlsruhe, Dienstag den 7. Mai 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Für unsere geehrten Abonnenten liegt dieser Nummer der „Courier, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau“ bei, worauf wir besonders hinweisen.

Die preussische Ministerkrise.

Wie aus Berlin unterm gestrigen Tage gemeldet wird, waren bis dahin in den schwebenden Ministerfragen endgültige Entscheidungen noch nicht zu verzeichnen, wie denn auch der „Reichsanzeiger“ von dem Ministerwechsel seither überhaupt noch nicht Notiz nahm. Als feststehend gilt allein die Uebernahme des Handelsportefeuilles durch den nationalliberalen Abgeordneten Moller. Auch die Uebernahme des Landwirtschafts-Ministeriums durch den Staatssekretär v. Bobbelsky erscheint gesichert. In die Spitze des Reichspostamts soll wieder ein Hochmann treten. Wahrscheinlich heißt es jetzt, wird der Direktor im Reichspostamt, Kräfte, Nachfolger Bobbelskys werden. Es ist auch als ziemlich sicher zu betrachten, daß Herr von Rheinbaben Finanzminister wird. Dagegen sind alle Mittheilungen betreffend des künftigen Ministers des Innern nur Vermuthungen. Die „Nat.-Ztg.“ glaubt nicht, daß der Oberpräsident von Bismarck-Göllow überhaupt ernstlich in Frage gekommen ist. Den Berl. Nachr. zufolge kommt augenblicklich für die Besetzung des Ministeriums des Innern keine bisher genannte Kandidatur in Betracht. Ferner wird behauptet, daß das Vicepräsidentium des Staatsministeriums nicht beibehalten wird. Wie in früheren Zeiten soll in Abwesenheit des Ministerpräsidenten künftig wieder der dienstälteste Minister den Vorsitz im Staatsministerium führen. Die Staatsb. Zeitung berichtet, daß bei der vorantigen Besprechung des Staatsministeriums am Donnerstag Mittag von einem Ministerwechsel keine Rede gewesen ist und daß die Mitglieder der Staatsministerien einhellig den Vorlage ihres Präsidenten auf Aufhebung der Kanal-Vorlage durch Schließung der Session ihre Zustimmung gaben. Erst am Freitag Vormittag änderte sich die Sachlage, indem Graf Bülow dem Minister von Miquel durch den Chef der Reichskanzlei in freundschaftlicher Weise mittheilen ließ, er sei geneigt, ein Entlassungsgesuch Miquels zu beantworten. Dem „Vol.-Mag.“ zufolge soll Dr. v. Miquel den neugeschafften Verdiensten der preussischen Krone erhalten. In parlamentarischen Kreisen spricht man von einer Standeserhöhung für Miquel. Die antisemitische „Staatsbürgerzeitung“, die Herrn v. Miquel nachtrahert und über die Ernennung des Herrn Moller zum Handelsminister entrüstet ist, schreibt offenherzig: „Diese Botschaft wird den Agrarkonserverbäuren, die noch immer nicht die Situation begreifen können und die auch heute noch dem Grafen v. Bülow in Sachen Zolltarif und

Die scheidenden Minister in Preußen.



Finanzminister von Miquel.



Landwirtschaftsminister von Hammerstein-Kogota.



Handelsminister Moller.

Handelsverträge ein unbegrenztes Vertrauen entgegenbringen, recht unangenehm in die Ohren klingen. Kommerzrath Moller, nenerdings Geheimrath Kommerzrath, gehört zu den vornehmsten Mitgliedern jenes Zollraths, der dem Grafen

Caprivi den Zolltarif mit Anstand ausgearbeitet hat, und Herr Moller insbesondere gehörte dem engeren Konventikel an, das die Verhandlungen mit den russischen Unterhändlern führte. Sonach bildet der Name Moller ein Programm, nämlich das Programm reiner Interessentwerthigkeit zu Gunsten der Industrie auf Kosten der Landwirtschaft. Die Moller'sche Zollpolitik gipfelt darin, von dem Auslande dadurch große Konzeffionen für die Industrie zu erreichen, daß man ihm durch Preisgabe der Landwirtschaft hohe Zinskelder zahlt. Sollte die Ernennung Mollers zum preussischen Handelsminister Thatsache werden, so werden die Agrarkonserverbäuren wohl endlich zu der Einsicht kommen, daß sie bei dieser Krise durch den Herrn Reichszolltarif über den Kösel barbit worden sind, daß sie wieder einmal die Situation nicht erkannten, als sie zu diesem Ausgange der Kanalkrise und zu dem Sturze des Ministers v. Miquel ja und Amen sagten.

Auch das Ausland widmet den Vorgängen in Preußen alle Aufmerksamkeit. Das offizielle „Wiener Fremdenblatt“ bringt über den Minister v. Miquel einen längeren Zeitartikel, in welchem in äußerst sympathischen Worten die vielfachen Verdienste desselben besprochen und konstatiert wird, daß, wenn der Kaiser auf eine solche Kraft verzichtet, dies ein klarer Beweis dafür sei, daß das Kanal-Projekt mit aller Festigkeit vertreten werden soll.

Von den Pariser Blättern bemerkt der „Temps“, die Vertagung des Landtages sei eine halbe Maßregel, welche den Konflikt offenbare, aber die äußerste Rechte keineswegs einschüchtere. Die königliche Botschaft enthalte kein einziges Wort, das nicht wieder gut zu machen wäre. Die Krone sei vor der Aufhebung des Landtages zurückgedrückt, dem einzigen Mittel, das den Widerstand der Junterpartei gegen die Zollpolitik des deutschen Reiches wirklich gebrochen hätte. Aber der Grundsatz, daß in der sozialen Ordnung Preußens die Krone solidarisch mit dem Adel sei, habe die Oberhand behalten. Ohne und gegen die Junter zu herrschen, wäre revolutionär gewesen, der erste Schritt zur bürgerlichen Monarchie. Der Kaiser habe sich nicht entschließen wollen, diesen Schritt zu thun. Das „Journal des Debats“ sagt, die Krise zeige die Unbedingtheit der deutschen Politik. Besonders charakteristisch sei das aus dem Reichstag in den preussischen Landtag übernommene Zusammengehen der protestantischen und kathol. Reaktionen. Der aus Sonderinteressen und Partien hervorgegangene preussische Landtag zeige sich immer mehr unfähig, die allgemeinen Interessen des Landes und des Reiches zu verstehen.

Unter den Londoner Pressstimmen betont die „Times“: „Ob die preuss. Regierung die Kanalvorlage ganz aufgeben oder wieder damit hervortreten wird, ist ungewiß. Gewiß ist aber, daß die Krise wieder kommen wird, wenn nicht wegen des Kanals, dann doch bei der Revision der Tarife oder bei einer ähnlichen Frage. Thatsache ist, daß die kommerzielle und industrielle Entwicklung Deutschlands und die interne reaktionäre und repressive Politik, welche der Kaiser zu vereinigen

Glückimwald.

Roman von B. Gräfin Bethusy-Huc (Moritz von Reichenbach). (Nachdruck verboten.)

(23. Fortsetzung.)

Käte war es so ungenohnt, von ihrem Vater ein rauhes Wort zu hören, daß ihr die Thränen in die Augen traten, während sie sich eigenem den Kopf senkte.

Da schlang ihr Vater den Arm um sie, zog ihren Kopf an seine Brust und sagte: „Du bist ja nicht anders, Kind, wir befinden uns jetzt im Kriegszustand, und es wird so und so viel andere davor bewahren, auch ins Elend zu gerathen, wenn sie sehen, wie es jetzt bei dem Wottel steht.“

„Aber was können die armen Kinder und die Frau dafür? Du bist doch sonst nicht so hart, Papa!“ sagte Käte mit bittender Stimme.

Er schüttelte den Kopf.

„Es ist nun einmal so in der Welt, daß die Unschuldigen mit den Schuldigen leiden müssen. Was können meine Töchter dafür, daß es Kahlen giebt? Sie werden nun doch vergiftet werden — die Welt ist eben voller Ungerechtigkeit. Um so bestimmter muß aber ein ehrlicher Mensch wissen, was er zu thun und zu lassen hat! Du gehst mir nicht mehr zum Wottel, verheißt Du, Käte?“

Käte senkte den Kopf. Zum erstenmal in ihrem Leben härmte sich etwas in ihr auf gegen den Willen ihres Vaters, zum erstenmal konnte sie ihn nicht verstehen. Die Frau Oberförsterin kam den Heimkehrenden entgegen.

Emma hatte geschrien und um Kätes Bestiz für den nächsten Tag gebeten, da Otto abwesend sein müßte und sie ganz allein sei. Derselbe Termin, zu dem Otto nach der Kreisstadt mußte, veranlaßte auch den Oberförster, dahin zu fahren. Die Pferde waren somit nicht frei.

„Das macht nichts, ich will morgen früh hingehen,“ sagte Käte.

Der Weg war weit, aber Käte war eine gute Fußgängerin, und sie hatte ihn schon öfter gemacht.

Sie blieb einfüßig an diesem Abend, und als sie endlich in ihr Zimmer hinaufstieg, da konnte sie nicht so schnell einschlafen wie sonst. Sie sah das blaße Gesicht der frankten Frau, die ängstlichen, verlangenden Augen der Kinder des Wottel immer vor sich — plötzlich war es ein anderes Bild, das sich dazwischen hob — der Waldweg mit den rosa Wäldchen über den Baumwipfeln und der Männergestalt, die aus der Walddämmerung auf Käte zuschritt — mit einer schnellen Bewegung löschte Käte das Licht aus, sie wollte nicht nachdenken, sie wollte thun, was der Vater ihr vorschrieb, sie hatte ja doch niemand auf der Welt so lieb wie ihn — nein, wirklich niemand. Am anderen Morgen war sie schon sehr früh auf. Es war ein strahlender Frühlingmorgen, in dem Tau gebadet lag der Wald vor Kätes Fenstern, und der Himmel spannte sich so blau und unendlich darüber aus, recht wie ein Dom für ungemessene Wünsche. Käte blickte hinab und hinauf, etwas wie die volle Bunkraft und Erwartungsfülle der Jugend machte ihr Herz schneller schlagen, aber sie suchte und fand keine Worte für das, was in ihr pulsierte. Sie ging unruhig im Hause hin und her, als habe sie ein Geheimniß vor sich selbst, während sie mechanisch den gewohnten Obliegenheiten nachkam, den Frühstückstisch herrichtete und die Sachen zurechtlegte, die ihr Vater brauchen würde.

Endlich hatte sie Abschied genommen und trat ihre Wanderung an.

Das erste Etid Weges schritt sie eilig hin, die Brauen gesalzt, die Lippen ein wenig zusammengezogen, wie jemand, der nicht mit seinen Gedanken, als mit seinem Wege beschäftigt ist. Pflöglig blieb sie stehen. Der Weg zweigte hier nach rechts und links ab.

„Warum denn nicht? Was ist dabei?“ murmelte Käte, „Der Vater hilft den Wottels doch nicht — Hans Berga aber wird ihnen helfen!“

„Hans Berga!“ Sie hatte den Namen noch nie ausgesprochen, jetzt wiederholte sie ihn halblaut zweimal, jede Silbe betonend.

Ein Lächeln huschte über ihre Lippen und ihre Wangen glühten plöglig.

Das Kohlenfeld lag so nah, in einer Stunde konnte sie es erreicht haben, und Hans Berga war sicher dort. Freilich, etwas erkaunte würde er sein, wenn sie plöglig aus dem Walde träte, aber hatte sie nicht einen guten Grund, mit ihm zu sprechen? So bald er erfuhr, welche Noth bei dem Wottels war, würde er den Mann wohl sofort in Arbeit nehmen, vielleicht auch sonst etwas für ihn thun, da der doch, der neuen Arbeit wegen, die alte verloren hatte. Wäre es nicht erbärmlich und feige von Käte gewesen, wenn sie, die diesen armen Menschen mit ein paar Worten helfen konnte, diese Worte nicht gesprochen hätte?

Ja, es war ein gutes Werk, das sie that, und es war, als freute der duftige Frühlingwald um sie her sich mit ihr darüber. Bisher war sie achlos hingefahren, ganz in ihre Gedanken verloren. Nun sah sie, wie das junge Land an den Häumen grün-goldig glänzte, wie die Farne ihre noch zarten Wedel gleich griffligen Händen den Sonnenfunken entgegenstreckten, die, allenthalben das Blätter- und Nadeldach durchbrechend, auf den Waldboden fielen. Die frischen Sprossen der Kiefern und Fichten hoben sich leuchtend grün von den dunklen Zweigen ab, und am Grabenrande, seitwärts vom Wege, standen dichtgedrängte Büschel von himmelblauem Bergheimeinriß und rosenrothen Federnelken, um die Schmetterlinge in halbdemem Spiele gankelten, während ein vielstimmiges Konzert von Vogellauten aus der Höhe erklang. Das alles war so lustig und frühlingatmend, daß Käte leichtfüßig, als seien ihr Flügel gemacht, über den moosigen Waldboden dahinschritt und unwillkürlich vor sich hinmurmelte:

„Nimm es von den Höhen und dem Felde weit, D wie wunderschön ist die Frühlingzeit!“

(Fortsetzung folgt.)

wünscht, Dinge sind, die man nicht vereinigen kann. Die Partei, auf welche sich die Regierung den liberalen und radikalen Elementen im Staate gegenüber stützt, verhält sich zur industriellen Entwicklung Preussens oder Deutschlands ganz indifferent und denkt nur an ihre eigenen lokalen und Klasseninteressen, aber eine Regierung nach jenem System ist ohne sie unmöglich. Das bestehende beschränkte Stimmrecht in Preußen gibt ihr eine Mehrheit in den Wahlkreisen, die eine Auflösung nutzlos macht, während jede Erweiterung des Stimmrechtes nur jene liberalen und vorgezeichneten Elemente, denen die Regierung zu misstrauen sich vorgenommen hat, nach oben bringen würde. Inzwischen laßt die sozialistische und antidemokratische Partei, der die Herrschaft der Reaktion eine fortbauende Quelle der Kraft ist, wie Johnsons „Brauner Mann“ über die Mißgriffe der herrschenden Klassen.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 4. Mai.

Am Bundesrathstische Kriegsminister von G o p f l e r. Dritte Berathung des Gesetzes betr. Versorgung der Kriegsinvaliden und Kriegshinterbliebenen. Abg. Graf D r i o l a (ntl.) beantragt Annahme en bloc. Der Antrag wird angenommen.

Es folgt die dritte Berathung des Entwurfs des Unfallfürsorgegesetzes für Beamte und Personen des Soldatenstandes. Bei § 3 beantragen die Abgg. D y p f e r g e l t und R ö s s i d e - D e s s a u folgenden Zusatz: Bleibt der zu Grunde zu legende Betrag hinter dem Jahresarbeitsverdienst zurück, welchen während des letzten Jahres vor dem Unfall Personen bezogen haben, welche mit Arbeiten derselben Art in demselben oder gleichartigen Betrieben beschäftigt sind, so ist dieser Jahresverdienst der Berechnung der Rente zu Grunde zu legen.

Abg. G o t t (Soz.) meint, der Antrag gehe noch nicht weit genug.

Generalleutnant V i e b a h n erklärt sich gegen den Antrag. Durch denselben solle eine bessere Versorgung für diejenigen Soldaten geschaffen werden, die in einem Betriebe thätig sind, gegenüber denjenigen, die mit der Waffe im Giebel dienen. Die Militärverwaltung habe das Ideal, daß überhaupt höhere Pensionen notwendig, so daß die Fürsorge für einzelne Fälle durchaus überflüssig wäre.

Am Bundesrathstische sind ferner die Staatssekretäre Graf R o j a d o w s k y und T h i e l m a n n.

Generalleutnant V i e b a h n fährt fort: Wenn der Antrag angenommen werde, würden sich der allgemeinen Regelung der Pensionsgesetze erhebliche Schwierigkeiten in den Weg legen. Auch sind in der Armee diejenigen die Hauptfache, welche die Waffen tragen, nicht die Handwerker.

Abg. R ö s s i d e - D e s s a u meint, durch Annahme des Antrages könne unmöglich die allgemeine Reflexion der Pensionsgesetze hintangehalten werden. Dafür sei der Antrag doch nicht bedeutend genug.

Geheimrath K a s p e r bittet auch vom Standpunkt der Verwaltung aus den Antrag abzulehnen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. M o l k e n b u r g und S o f m a n n - D i l l e n b u r g sowie R ö s s i d e - D e s s a u wird der Antrag angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes nach den Beschlüssen der zweiten Sitzung.

Es folgen Petitionen.

Abg. W a t t e n b a c h (Ctr.) beantragt Abjektiv der Petition betr. Abänderung des Vorkaufgesetzes von der Tagesordnung wegen Abwesenheit des Referenten L a m m i s.

Abg. B ü n n g (natl.) will keinen Widerspruch gegen die Abjektivung in der Hoffnung erheben, daß die Regierung sowieso den Paragrafen 66 abändern wird.

Abg. R ö s s i d e - D e s s a u will ebenfalls der Abjektivung nicht widersprechen, aber in einer ganz anderen Erwartung.

Die Petition wird abgelehnt.

Eine Reihe Petitionen, welche die Erhöhung der Ruhegehälter der vor dem 1. April 1897 in den Ruhestand versetzten Beamten fordern, werden dem Reichskanzler als Material überwiesen.

Ueber die Petition betr. Abänderung des Vogelzuggesetzes wird zur Tagesordnung übergegangen.

Ueber die Petition der Firma German und Compagnie Manila-Verlin betr. den Schutz deutscher Interessen im Auslande schlägt die Kommission vor, zur Tagesordnung überzugehen. Es handelt sich um Forderungen der Firma an Spanien.

Abg. S a f f e (natl.) fragt, ob die Forderung noch nicht ansgezahlt sei, ferner was für Maßregeln ergriff das Auswärtige Amt gegenüber England, das den deutschen Ausgewiesenen aus Südafrika zur Geltendmachung ihrer Forderungen persönliches Erscheinen vordrückt.

Legationsrath K u n g e n erwidert, der Restbetrag der Forderung der Firma German sei zur Ausbezahlung angewiesen. Was unsere Haltung gegenüber dem Vorgehen der englischen Behörden angeht, so haben wir unsern Vertreter angewiesen, zu erklären, daß wir uns im Prinzip mit dem Verfahren nicht einverstanden erklären können, aber nichts dagegen hätten, wenn die Ausgewiesenen gewillt seien, ihre Forderungen persönlich geltend zu machen und die Reisekosten erstet zu erhalten.

Das Haus beschließt hierauf gemäß dem Kommissionsantrag. Die Petition betr. Regelung der gewerblichen Verhältnisse der Bahnkünstler wird auf Antrag Erdmann zur Erwägung überwiesen, während die Kommission Uebergang zur Tagesordnung beantragt hatte.

Bei der Petition betr. Regelung der Arbeitsverhältnisse im Gastwirthsgewerbe spricht Abg. G o d e n b e r g (Welfe) seine Sympathie mit der Petition aus. Der Gewerbeinspektion müßten nicht nur die Betriebsräume, sondern auch die Schlaf- und Wohnräume der Kellner unterstellt werden. Auch müßte die Kontrolle auf das Hilfspersonal ausgedehnt werden.

Abg. M o l k e n b u r g (Soz.) hebt ebenfalls eine Reihe Mißstände im Gastwirthsgewerbe hervor. Kellner beantragt Ueberweisung zur Verdrückung.

Abg. S i s e (Ctr.) spricht sich für den Antrag der Kommission aus, welche zur Erwägung gestimmt hatte und befragt auch, daß endlich eine Regelung im Wege einer Verordnung oder Gesetzgebung vorgenommen werde.

Der Antrag der Kommission wird angenommen. Nächste Sitzung Montag 1 Uhr. Zweite Sitzung der Weingesele. Schluß 3 1/2 Uhr.

Tages-Rundschau.
Deutsches Reich.

* Die „Kreuzzeitung“ meldet: Der Kaiser beglückwünschte am Freitag persönlich den Grafen Sklow zu seinem Geburts-tage in dessen Amtswohnung und ließ ihm ein kostbares Frühstücksservice überreichen. Auch von der Kaiserin trafen hunderte Glückwünsche ein. Zahlreiche Fürstlichkeiten, hohe Würdenträger, Parlamentarier und Diplomaten gratulierten. Viele Glückwünsche gingen

dem Reichskanzler aus anderen Städten des Reiches und des Auslandes von Privaten und Vereinen zu.

* Dem Bundesrathe ist eine Vorlage zugegangen, welche den Beitritt des Reiches zur Pariser Union zum Schutze des gewerblichen Eigenthums betrifft. Der Beitritt soll zugleich mit dem Inkrafttreten der in Brüssel am 14. Dezember 1900 beschlossenen Zusatzakte zur Union erfolgen, welche durch Abänderung mehrerer Bestimmungen, wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ hervorhebt, Deutschland den Beitritt ermöglichen. Das Blatt fügt hinzu, es sei zu hoffen, daß die Vorlage noch während der jetzigen Tagung des Reichstags erledigt werden kann.

* Dem Bundesrath ging eine Nachtrags-Forderung von 152,205 M. für das neu zu errichtende kaiserliche Aufsichtsamt für Privatversicherung zu, ferner eine Novelle zum Gesetz über das Flaggenrecht der Rauffahrtseisenschiffe.

Parlamentarisches.

— Berlin, 5. Mai. Im Reichstage brachten die Sozialdemokraten eine Interpellation an den Reichskanzler ein, welche sich dagegen wendet, daß die für die Errichtung und den Betrieb chemischer Fabriken geltenden Vorschriften den chemischen Fabriken in Oriesheim gegenüber außer Acht gelassen seien.

* Die Reichstags-Kommission für das Südstoffgesetz beendete die erste Sitzung. Es wurden die einzelnen Paragraphen nach der Regierungsvorlage angenommen mit der einen Aenderung, daß die Steuer statt 80 M. pro Kilo 60 M. und der Zoll statt 8000 M. 6000 M. pro Doppelpfeiler betragen solle.

Zur süddeutschen Eisenbahngemeinschaft.

Stuttgart, 4. Mai. Gestern Abend fand eine vom Verband reisender Kaufleute Deutschlands und der Süddeutschen Verkehrs-Kommission einberufene Versammlung statt, die sich mit der Frage der süddeutschen Eisenbahngemeinschaft beschäftigte, und an der u. A. auch viele Landtagsabgeordnete sich betheiligten, darunter v. Böllwarth, Kiene, Rembold, Gaußmann, Geller und Klob. Kaufmann Hugo Hofacker-Stuttgart gab ein einleitendes Referat, in dem er besonders auf die Vortheile hinwies, welche die süddeutsche Eisenbahnverwaltung dem reisenden Publikum biete, und deren Wegfall die nächste Folge einer Eisenbahngemeinschaft mit Preußen sein würde. Professor Dr. Böthlingk-Karlsruhe trat für Reichseisenbahnen ein, entsprechend Artikel 42—45 der Reichsverfassung. Geseu verlangte er die Tarifverbilligung, die nach seiner Ansicht die Lebensschiffe steigern würde, und polemisierte im Uebrigen gegen die bekannte Broschüre von Ferroviarius, Freiherr von Böllwarth nahm diese Schrift in Schutz und behauptet, daß Preußen überhaupt Sehnsucht habe, die süddeutschen Bahnen zu annektieren. Thatsache sei, daß Preußen mit Tarifverbilligung stets vorangegangen sei. Eine Vereinbarung mit Preußen würde der Durchgangslinie, die bisher brach liege, zu Statten kommen. Nächstlich sprach sich der Handelskammersekretär Huber aus, worauf Rechtsanwalt Fröhlich-Karlsruhe die Sache der Tarifreformer vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus vertrat und Ausbau der Nebenbahnen und mögliche Verbilligung der Tarife im Interesse der Landwirtschaft und des gesamten Mittelstandes forderte. Es wurde eine Resolution vorgeschlagen, welche sich für die Reichseisenbahngemeinschaft und als Weg dazu zu nächst für die süddeutsche Eisenbahngemeinschaft mit nationell geleiteter Eisenbahnpolitik und Tarifreform ausspricht. Auf Wunsch mehrerer Landtagsabgeordneter wurde jedoch die Abstimmung über die Resolution auf eine spätere Versammlung verschoben.

Frankreich.

— Mehrere Blätter behaupten, der Sultan von Marokko erklärte brieflich den Tuzi-Häuptlingen, welche um Hilfe bitten, er könne keine offenen Feindseligkeiten gegen Frankreich unternehmen, werde jedoch den marokkanischen Grenzlämmern befehlen, durch unaufrichtige Einfälle in französisches Gebiet die militärischen Operationen Frankreichs in Südalgerien zu behindern. Der französische Gesandte in Tanger ist beauftragt worden, wegen des Briefes Aufklärung zu verlangen. Ein Kreuzer ist nach Tanger geschickt worden, um der Forderung Nachdruck zu verleihen.

* In Moncau les Mines erwartet man für heute, Montag, die Wiederaufnahme der Arbeit. Die Anstehenden begnügen sich im Hinblick auf die Wiederaufnahme der Arbeit in den Bureaus der Gesellschaften einzuschreiben zu lassen. Die entlassenen Arbeiter sind bereit, anderswo Arbeit zu nehmen. Die Beendigung des Ausstandes wird dem Ergebnis des Referendums vom Sonntag zugeschrieben, worin sich nur 30,000 Grubenarbeiter für den allgemeinen Ausstand aussprachen.

Serbien.

* Die serbische Regierung enthält sehr beunruhigende Nachrichten aus dem nachbarlichen Santhal Novibazar. Die Albanesen haben dort einige serbische Dörfer zerstört und viele Christen ermordet. Die christliche Einwohnerzahl bereitet sich zur massenhaften Auswanderung vor, an der sie durch die türkischen Behörden gehindert wird. Bisher flüchteten, lt. „Fest. Ztg.“, über 50 Familien nach dem serbischen Territorium bei Raschka.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Vorstand der landwirthschaftlich-chemischen Versuchsanstalt, Geheimen Hofrath Dr. Julius Reßler in Karlsruhe, das Ritterkreuz des höchsten Ordens Verthold des Ersten zu verleihen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 29. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Vorstand der landwirthschaftlich-botanischen Versuchsanstalt, Professor Dr. Ludwig Klein in Karlsruhe das Ritterkreuz erster Klasse des höchsten Ordens vom Jahning zu verleihen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unter'm 17. April d. J. gnädigst geruht, den Vorstand der landwirthschaftlich-chemischen Versuchsanstalt, Geheimen Hofrath Dr. Julius Reßler in Karlsruhe, auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner treuefleissten Dienste auf den 1. Juli d. J. in den Ruhestand zu versetzen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben unter'm 17. April d. J. gnädigst geruht, auf den 1. Juli d. J. den Professor Dr. Johann Behrens, Vorstand der Königl. Württembergischen Weinbauerschule in Weinsberg, zum Vorstande der landwirthschaftlichen Versuchsanstalt auf Augustenberg zu ernennen.

Aus Baden.

Die im Gesetzes- und Verordnungsblatt erschienene Verordnung über die Städte-Wahlordnung regelt die Aufstellung der Wählerliste, die drei Wählerklassen vorzieht. Die Liste ist 8 Tage lang zur Einsicht der Betheiligten anzulegen. Die Wahl selbst geschieht klassenweise und mittelst geheimer Stimmenabgabe, wobei natürlich bei den zu Wählenden eine Klaffenunterscheidung nicht besteht. Erneuerungs- und Ergänzungswahlen werden in derselben Wahlhandlung vorgenommen, bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos. Die Wahl der Stadträte wird von den Bürgerauschussmitgliedern vorgenommen, von denen mehr als die Hälfte zugegen sein muß. Die Wahl leitet der Oberbürgermeister. In gleicher Weise werden die Wahlen der Bürgermeister vorgenommen, bei welchen die absolute Mehrheit aller Wahlberechtigten den Ausschlag giebt. Die allgemeinen Bestimmungen

betreffen die Art der Wahl, das Verfahren und die Beurkundung derselben, sowie die eventl. Ablehnung der Wahl.

Badische Chronik.

* Friedrichshaf (A. Karlsruhe), 4. Mai. Bei der heute hier stattgehabten Gemeinderathswahl wurden Wilhelm Hornung, Tabakhändler, zum fünften Male und Karl Lacroix, Tabakhändler und Kronenwirth, zum dritten Male wiedergewählt. Als Ersatz für den nicht mehr gewählten Schreiner Lacroix wurde Wilhelm Gorenflo, Kaufmann, mit großer Stimmenmehrheit neu gewählt.

* Mannheim, 5. Mai. Das Großherzogliche Paar wird wie der Generalanz. hört, am Dienstag Vormittag auch der Ausstellung des Kunstgewerbevereins „Walgau“ einen Besuch abstatten. Flaggenstaud werden die Straßen anlegen, welche das Großherzogliche Paar am nächsten Dienstag passiert.

* Heidelberg, 4. Mai. Gestern Abend fiel der 34jährige Knabe des in der Pfaffengasse wohnenden Bierbrauers Schifferer unterhalb der alten Brücke in den Neckar. Dem „Heidb. Ztbl.“ zufolge forang der 14jährige Volksschüler Heinrich Habis, Sohn des Lokomotivführers Habis, ihm nach und rettete das bereits forttriebende Boot von dem Tode des Ertrinkens.

* Kusloch (A. Heidelberg), 5. Mai. Herr Pfarrkurat Stephan Wigger in Kusloch, A. St. Blasien, hat die Präbentation auf die hiesige katholische Pfarrei erhalten und wird kommende Woche schon hier aufziehen.

* Von der Sauber, 5. Mai. Im angetrunkenen Zustande erschöpfte sich mit einer Pistole dieser Tage ein etwa 45jähriger, verheiratheter Mann in Kusloch. Die Motive der That sind unbekannt.

* Borden (A. Rastatt), 4. Mai. Durch die Bemühungen des Herrn Oberamtmanns Frech in Rastatt ist gestern Abend eine für den hiesigen Ort ebenso wichtige wie nützliche Entscheidung getroffen worden. Unter dem Vorhitz des Herrn Amtsvorstandes beschloß der Bürgerauschuss mit 22 gegen 17 Stimmen die Verfertigung einer Wasserleitung. Der Kostenüberschlag beträgt 58,000 M. Davon werden gedeckt durch Staatsbeitrag 14,500 M., Beitrag der Kreis-kasse 6000 M., der Rest durch Wasserzins und Umlagen. Das aufzunehmende Kapital soll innerhalb 50 Jahren abgetragen werden.

* Baden, 4. Mai. Gestern Abend 6 Uhr fand in den prächtig renovirten Räumen des Hotels „Europäischer Hof“ bei S. R. G. dem Prinzen Albrecht von Preußen, Regenten von Braunschweig, größere Gastafel statt, zu welcher lt. „A. Z.“ u. A. geladen waren: Der kgl. Preuß. Gesandte in Karlsruhe G. von Eisingender, Se. Erz. Geheimrath Jordan, Se. Erz. Generalleutnant Schilling von Camstatt, Se. Erz. Generalleutnant v. Bröstige, Se. Erz. Generalleutnant von Treuman, Se. Erz. Generalleutnant von Prndt, Se. Erz. Generalleutnant von Schredentien, Oberst v. Roidt-Ahels, Oberst Geßler aus Rastatt, Generalmajor von Müller, Geheimrath Professor von Kaufman aus Berlin, Leutnant Freiherr von Villiers, Oberstloshauptmann von Offenlandt, Freiherr Stockhorne von Starein, Großherzoglich Badischer Kammerherr, Geheimre Regierungsrath Saape, Oberbürgermeister Göner, Kurdirektor Stadtrath Weber, Bürgermeister Fießer, Hofrath Dr. Obkircher, Sanitätsrath Dr. Schliep, Hofrath Dr. von Hoffmann, Forstmeister Freiherr von Bodmann, Vikar Barner. Die Kapelle des Rheinischen Inf.-Regiments Nr. 25. konzertirte während des Diners auf der Terrasse des Hotels.

* Baden-Baden, 5. Mai. Die Saison gestaltet sich außerordentlich gut. Das Wetter ist prachtvoll und am heutigen Sonntag war der Fremdenverkehr ein außerordentlich reger. Außer der Kaiserin und den kaiserlichen Kindern sind gegenwärtig hier noch zur Kur anwesend Prinz Karl und Gemahlin, Grafin Avena, Prinz Albrecht von Preußen, Regent des Herzogthums Braunschweig, Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg, Prinz und Prinzessin Moritz von Sachsen-Altenburg und Großfürst Michael Nikolajewitsch von Rußland.

* Grafenhausen, 3. Mai. Gestern Nachmittag ist in dem gemeinschaftlich zusammengebauten Oekonomiegebäude des Adolf Gebacher und des Blechners Josef Richter hier Feuer ausgebrochen, wodurch dieses Gebäude mit dem Doppelwohnhaufe der Benannten zerstört wurde. Außerdem wurden noch Nachbarhäuser unbedeutend beschädigt. Die Beschädigten sind mit dem Gebäudebesitzer und den Fabrikanten versichert. Der angerichtete Schaden dürfte sich nach Bericht der „Etenh. Ztg.“ auf 10 bis 13 000 M. belaufen.

* Breitenfeld (A. Bombdorf), 4. Mai. Gestern schlug der Blitz in Guder-Mettingen ein und wurde das Wohnhaus samt der Scheuer des Landwirths Gantert eingestürzt. Leider ist der Besitzer gering versichert. — Futter und Feldfrüchte stehen hier gegenwärtig sehr schön. Auch das Obst, besonders Zwetschen und Birnen, verspricht einen guten Ertrag. Hoffentlich bleiben wir von Fröhen, verschont.

* Vom südlichen Schwarzwald, 5. Mai. Ein schweres Gewitter entlud sich am Freitag den 3. d. Mts., Mittags über der Gegend St. Blasien—Gerswil. Dasselbe richtete durch etwa 10 Minuten lange andauernden starken Hagel einige bedeutende Verheerungen an.

* Waldshut, 6. Mai. Heute beginnt vor der Strafkammer I des hies. Landgerichts die Verhandlung gegen den Buchhandlungsreisenden Joh. Alb. Tröndlin von Bollschlag wegen Betrugs; dieselbe wird voraussichtlich 8 Tage dauern und sind zu derselben 84 Zeugen geladen. Eine größere Verhandlung wird bei dem Landgericht dahier wohl kaum je stattgefunden haben.

* Ronsanz, 4. Mai. Den hiesigen Wuchshändlern wurde der Verkauf der Grafman'schen Broschüre über die Moraltheologie Vigouris polizeilich untersagt. (R. Z.)

* Ronsanz, 5. Mai. Der Abgeordnetentag vom Unteren Hegau-Militärvereins-Verband findet am 16. Mai (Christi-Himmelfahrt), nachm. 3 Uhr in Reichenau statt. Im Anschluß an denselben erfolgt die Uebergabe der vom Großherzog verliehenen Fahnen-Erinnerungsmedaille an den Militärverein Gittingen. — In der Klosterkirche zu Hegue findet der „Konst. Z.“ zufolge am Dienstag den 7. Mai die Einkleidung und Profekablegung von 45 Schwestern statt.

Aus den Nachbarländern.

* Obermoschel, 3. Mai. Ueber ein schweres Verbrechen wird dem „Pfälz. Cour.“ aus Münsterappel (bei Obermoschel) berichtet. Am letzten Sonntag in der Frühe nach 5 Uhr geriet ein Scheuer und Stall des Akerers Thamerus in Brand und wurden zerstört. Auffallend war es dann sehr, als nach 3 Stunden auch der Stall des Bauersmannes Johann Philipp Schäfer brannte, auffallend nun deswegen insbesondere, als Thamerus in einer Entfernung von Schäfer wohnte, daß eine Uebertragung des Feuers ausgeschlossen ist. Der Verdacht gegen Schäfer verdichtete sich schließlich so, daß das Gericht in Kaiserslautern Untersuchung gegen Schäfer einleitete und heute hierher kam, um die nöthigen Ermittlungen in der Angelegenheit vorzunehmen. Schäfer hat sich jedoch heute in der Frühe der Gerechtigkeit entzogen. Die Umstände aber, unter denen er dies that, lassen darauf schließen, daß er gewiß der Brandstifter war. Zudem wollte Schäfer außer diesem Verbrechen auch noch einen Mord auf sein Gewissen laden. Zuerst schoß er nämlich seinem 22jährigen Sohn in den Kopf, als

er aber merke, daß der Schuß gehört worden war und Jemand sich seinem Gange näherte, jagte er sich selbst eine Kugel in das Herz, so daß er alsbald eine Leiche war. Der Sohn ist lebensgefährlich verletzt, die Kugel hat man noch nicht gefunden. Es ist wohl die Annahme berechtigt, daß der alte Schöfer seinem Sohn die Brandstiftung zuschieben wollte. Wäre dieser auf den Schuß hin sofort tot gewesen, dann hätte er sich eben aus Furcht vor der Strafe selbst das Leben genommen gehabt.

Eröffnung der deutschen Glasmalerei-Ausstellung Karlsruhe.

× Karlsruhe, 5. Mai.
 In dem zu einem prächtigen Empfangssaal hergerichteten, festlich geschmückten Saalraum des 1. Stocks in dem nach dem Entwurfe des Herrn Oberbaurath Durrm errichteten, schönen und interessanten Neubau der Kunstgewerbeschule begann heute Mittag kurz vor 12 Uhr die Eröffnung der deutschen Glasmalerei-Ausstellung. Der Feier wohnten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin, die Fürstin zur Lippe, die vier Minister und andere Vertreter der staatlichen Behörden, Vertreter der Kunstlerwelt, die Spitzen und Vertreter der militärischen und städtischen Behörden sowie eine Anzahl Aussteller bei. Nach dem die Feier einleitenden Musikvortrag „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“, sang die hiesige „Liedertafel“ unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Veines in würdevollster Weise Mozarts „Weise des Gesanges“. Alsdann hielt der Ausstellungspräsident, Herr Prof. Götz, Direktor der Kunstgewerbeschule, folgende Festrede:

Eröffnungsgedede
 des Präsidenten der Ausstellung, Herrn Direktor Professor Götz.
 Der heutige Tag, an dem die Räume dieses neuerstellten Hauses erstmals der Benutzung übergeben und durch die Eröffnung einer Fachausstellung eingeweiht werden, ist für uns ein Tag von ganz besonderer Bedeutung. Bildet er doch in der Geschichte der Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe einen Markstein ihrer Entwicklung.

Wenn wie zum Scheitern einer Pflanze Licht und Luft und wärmender Sonnenschein die Grundbedingungen bilden, so sind auch für das Gedeihen eines künstlerischen Institutes, wie das unsere, große, praktisch angelegte lichtvolle Unterrichtsräume, sowie hinreichende Mittel zur Durchführung seiner Aufgaben, vor allem aber auch eine wohlwollende Förderung von Oben nöthig, wenn es seine Aufgaben richtig lösen und so seinen Zweck erfüllen soll.

Und dieses Alles ist uns bisher in so reichem Maße zugehört worden, daß wir nur dankerfüllt auf das bis jetzt Erreichte zurückblicken und ebenso befrühdigt der Zukunft entgegensehen dürfen.

Mit dem baldigen Einzuge in diese schönen praktisch eingerichteten Räume erfüllt sich zugleich ein langjähriger Wunsch der Anstalt, welcher nunmehr die Möglichkeit zu weiterer Entfaltung ihrer künstlerischen, wie technischen Kräfte geboten ist. Denn der neue Schulbau, eingerichtet nach allen Anforderungen der Gegenwart, gestattet nicht nur eine vollständige Umgestaltung unseres Lehrplanes und damit zugleich auch eine bessere Unterrichtsertheilung, sondern auch die so dringende Erweiterung des Kunstgewerbestudiums, von dem wir hoffen, daß es sich in nicht zu ferner Zeit zu einer Sammlung von ganz anderer Bedeutung steigern wird. Sie ermöglichen ferner auch die Einführung einer besonderen weithinigen Abtheilung, so daß die Karlsruher Kunstgewerbeschule in Bezug auf Organisation und Ausstattung keiner anderen des deutschen Reiches nachstehen wird. Ein an der Westfront des Neubaus angelegter Studiengang wird den Schülern der Anstalt die beste Gelegenheit zu dem so zeitgemäßen Pflanzenstudium nach der Natur bieten, wie wir auch durch eine größere Bibliothek mit Vorbilderverammlung und offenem Zeichenaal mit der Zeit weiteren Bedürfnissen entgegenkommen werden. Bei den künftigen Ausstellungen des Kunstgewerbe-Museums sollen ferner belehrende Vorträge das Interesse und Verständnis des Publikums wecken und zum Besuche derselben anregen.

Und alle Förderung, die uns bisher zu Theil geworden ist, und die auch unserem künftigen Schaffen einen kräftigen Impuls zu geben vermag, verpflichtet die Anstalt zu warmem und aufrichtigstem Danke.

Unser eifrigstbeständiger und unübler Dank richtet sich heute an erster Reihe an unseren allergnädigsten Landesherren. — Der Grund und Boden, auf dem sich in schönster Lage der Residenz der Hauptstadt unserer Provinz erhebt, verdanken wir der Gnade Eurer Königlichen Hoheit. Als langjähriger Leiter der Anstalt, darf ich es heute dankbar bekennen, daß das so warme Interesse und gnädige Wohlwollen, welches Eure Königliche Hoheit im Verein mit Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Großherzogin stets unserer Anstalt von deren beschreibenden Anfängen, bis zu dem heutigen Tage unentwegt dargebracht haben, uns immer wieder zur Erweiterung unserer Ziele angespornt und ermuntert hat, weil wir uns bewußt waren, daß alle unsere aus dem Bedürfnis hervorgehenden Wünsche und Bestrebungen an Allerhöchster Stelle eine wohlwollende und fördernde Unterstützung finden.

Ich darf es wohl heute dankerfüllt hier aussprechen, daß wir ohne diesen mächtigen Schutz das heute erreichte Ziel nicht erlangt haben würden.

Ich sage aber auch unserer hohen Staatsregierung für die unermüdeten Bestrebungen stets dargebrachte warme Fürsorge aufrichtigsten Dank und insbesondere Eurer Excellenz Herrn Staatsminister Dr. Hoff, der ja, wie allen übrigen Bildungsstätten des Landes, so auch unserer Schule stets ein warmer Gönner war. Nicht minder danke ich unserem hochverehrten Respicienten, Herrn Geh. Oberregierungsrathe Braun, welcher immerdar in so bereitwilliger Weise auf unsere Wünsche und Bedürfnisse eingegangen ist und sie in thatkräftigster Weise unterstützt hat. Ganz besonders danke ich auch unserer Landesvertretung, den beiden hohen Stände-Tammern, die, wenn es sich um Genehmigung von Mitteln für unsere Schule handelte, niemals gefehlt und anerkannt haben, daß die hier bewilligten Mittel gut angewendet sind und reiche Früchte tragen. Ich danke ferner dem Bauherrn, nach dessen Plan dieser schöne Neubau erstellt wurde und allen Jenen, die bei dessen Ausführung mitgewirkt haben. Und schließlich danke ich noch meinen werthen Kollegen für ihre treue Mitarbeit, insbesondere dem Leiter der keramischen Abtheilung, Herrn Professor Stornhas, der mit seiner Fachklasse mit zu dem Kassadenstempel beigetragen, sowie Herrn Professor Groh, welcher das Wandgemälde des Treppenhauses gefertigt, und daselbe der Anstalt gestiftet hat.

Wohl hätten wir diesen neuen Räumen keine schönere Weihe geben können, als durch die Fachausstellung, die wir in einem der interessantesten Gebiete kunstgewerblichen Schaffens heute eröffnen, durch die wir aufs Neue unsere rege Fühlung mit der Praxis bekunden. Gerade durch die letzte Weltausstellung in Paris hat es sich

so recht wieder gezeigt, daß diese großen, Alles umfassenden Schau-Ausstellungen sich überlebt haben, daß ihre Erfolge in keinem Verhältniß zu den großen Opfern stehen, die ihre Durchführung bedingen. Durch die Ueberfülle des Gebotenen, durch alle nur erdenklichen Begleitererscheinungen, wird die Hauptfache, ein gründliches Eingehen in das Einzelne, ein gewissenhaftes Studium des wirklich Guten zur Unmöglichkeit, weil jeder Eindruck durch den nachfolgenden verwischt wird. Mehr als je wird heute der große Nutzen der Spezial-Ausstellungen in einzelnen Fachgebieten anerkannt und gewürdigt, denn ihre Bedeutung beruht auf dem gründlichen und erschöpfenden Studium des Einzelgebietes, welches sich hier in den verschiedensten Richtungen und Techniken eingehend überschauen läßt. Widen sie doch für uns einen Prüfstein für unser eigenes Schaffen, indem wir aus den Leistungen Anderer erkennen, ob wir uns auf dem richtigen Wege befinden.

In diesem Sinne ist der Badische Kunstgewerbeverein habhingehend vorgegangen, denn er eröffnet heute seine dritte deutsche Fachausstellung. Und wie unsere erste Deutsche Kunstschmiedeausstellung für dieses Fachgebiet einen ebenso durchschlagenden, wie nachhaltigen Erfolg für die spätere Entwicklung und Wiederbelebung der deutschen Kunstschmiedetechnik bildete, so erhoffen wir auch von der nunmehrigen Glasmalerei-Ausstellung einen ganz besonderen Nutzen für dieses so schöne künstlerische Fachgebiet und aller mit ihm verwandten Techniken.

Namens des Hauptkomitees der Ausstellung sage ich Eurer Königlichen Hoheit für die so gnädige Uebernahme des Protectors des ehrenwürdigsten Danf, ebenso Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog für die Uebernahme des Ehrenpräsidiums und gebe dem innigsten Wunsch Ausdruck, es möge Seiner Königlichen Hoheit in Wälde wieder volle Genesung von der Erkrankung beschieden sein.

Unter solch' hohen Schutz gestellt, dürfen wir vertrauensvoll unser Programm hinausfenden, denn wir wußten, daß es an reger Theilnahme nicht fehlen wird. Die Anmeldungen aus allen Theilen des deutschen Reiches haben denn auch unsere Erwartungen weit übertroffen, und ist insbesondere die Theilnahme an den moderneren Gruppen so stark, daß wir die historische Abtheilung auf das Nöthigste einschränken mußten.

Den zahlreichen Ausstellern danke ich für diese so rege Theilnahme und gebe dem Wunsch Ausdruck, daß sie selbst den meisten Nutzen aus ihrer Mitwirkung ziehen. Möge aber auch leitens der Preisrichter ihren tüchtigen Leistungen die gebührende Würdigung und Anerkennung zu Theil werden. Besonderen Dank sage ich noch dem Großherzoglichen Ministerium des Innern für den namhaften Staatsbeitrag zu den Prämienkosten.

Und so möge denn aus dem, was hier mit vereinten Kräften und in voller Hingabe für eine gute Sache geschaffen wurde, reicher Segen erwachsen, sowohl jetzt durch die Ausstellung, als auch später durch die Schule, welche berufen ist, die künftigen Nürer auf dem Gebiete des Kunstgewerbes heranzubilden, damit sie die hier gesammelte Saat hinausbringen in die weite Welt. Möge in diesem Hause stets der Geist des Edlen und Schönen walten, zum Wohle unseres großen theueren deutschen Vaterlandes, zum Segen unserer lieben Heimatstädte Baden und zu Ruh und Frommen unseres aufblühenden deutschen Kunstgewerbes.

Nachdem hierauf die „Niederhalle“ in trefflichster Weise „Das deutsche Lied“ von Fachsenber zum Vortrag gebracht, ergriff S. R. G. der Großherzog das Wort und sprach etwa folgendes: „Dem Programm entsprechend liegt mir zunächst die Aufgabe ob, die Ausstellung zu eröffnen. Inwiefern ich dies freudig ausspreche, bleibt mir übrig. Ihrer vortheilhaften Ansprache einige Ergänzungen beizufügen. Die Hauptergänzung ist die, daß ich zu den vielen Dankfagen, die Sie ausgesprochen haben und denen ich mit Ausnahme der an meine Person gerichteten mit ganzem Herzen mich anschließe, in diesem Kreise hier ganz besonders hervorheben muß, welche Verdienste Ihnen verfallen in allen diesen Dingen zukommen. Sie erwählten die Entstehung der Kunstgewerbeschule. Gern blühe ich zurück auf die Zeit, wo der erste Versuch gemacht wurde, das Kunstgewerbe zu pflegen, und es ist dies allmählich bei dem großen Fleiße und der Hingebung aller Derer, die daran theilgenommen, gelungen, zu einer Zeit, wo das Verständnis dafür in der Allgemeinheit nur gering vorhanden war. Was Sie auf diesem Gebiete übernommen, haben Sie in einer Weise vorwärts gebracht, die vorbildlich geworden ist. Die Verdienste, die Ihnen zufallen, sind nicht in wenige Worte zu fassen, sondern nur zu verstehen im Hinblick zu dem, was geworden ist. Ich darf weiter nicht unterlassen, hervorzuheben, welche große Anerkennung Sie auf der Pariser Weltausstellung gefunden. Dafür spricht, welche Dienste Sie uns dort geleistet haben, und der Zusammenhang mit der großen Pariser Weltausstellung, den Sie betont haben, ist am deutlichsten dadurch bezeugt, daß Sie sagen, daß die Fachausstellung auf dem Gebiete des Kunstgewerbes ergänzend einzugreifen habe. Daß diese besondere Fachausstellung hier einen Boden gefunden, ist mir hoch erfreulich, weil wir wissen, daß in unserem Lande sehr viele Geschäfte in dieser Art sich gegründet haben und neue Anregung und Kraft derselben aus dieser Ausstellung entstehen wird. Wenn ich nun diese Ausstellung für eröffnet erkläre, so thue ich es mit dem wiederholten Ausdruck des Dankes für die viele Mühe, die Sie auf das Zustandekommen des Werkes verwandt haben.“

Mit einem von Herrn Direktor Götz ausgebrachten Hoch auf den Protector und warmen Fürsorger für das Kunstgewerbe S. R. G. den Großherzog und das ganze großherzogliche Haus schloß der erhebende Eröffnungssatz. Nunmehr erfolgte unter den Klängen der Musik der Kundgang durch die Ausstellungsräume, wobei der Großherzog eine Reihe von Ausstellern ins Gespräch zog.

Kundgang durch die Ausstellung.

Für die Eröffnungsfeier wurde ein Saalraum des 1. Stocks im Neubau der Kunstgewerbeschule in einen festlich geschmückten Empfangssaal umgewandelt. Ein großes Mosaikbild des Kaisers, sowie die Büsten des Großherzogs und der Großherzogin sind zwischen Pflanzengrün aufgestellt, kostbare Gobelins zieren die Wände, die Decke ist mit einem sternbedeckten Teppich überspannt. Die vier großen Fenster mit Glasmalereien und Kunstverglasungen sind von Adolf Schell in Offenburg gefertigt und bilden schon einen Theil der Ausstellung.

Treten wir vom Empfangssaale aus den Kundgang durch die Ausstellungsräume an, so erblicken wir zunächst in der Treppenvorhalle, in der die Ausstellungswirtschaft sich befindet, eine Reihe von Glasmalereien von Puhl und Wagner in Riddorf bei Berlin, größtentheils Nachbildungen alter Mosaiken von Maderna. Die nächsten Säle im Mittelbau enthalten Glasmalereien und Kunstverglasungen von F. Kreuzer in München und E. Kreuzer in Frankfurt, E. Stritt und C. Ged in Offenburg, Cammijar in Strazburg, unter denen zwei Fenster mit Motiven aus dem Schwarzwalde und dem Elsaß hervorzuheben sind. An den Wänden sieht man zahl-

reiche Entwürfe und Kartons für Glasmalereien von Maser in Karlsruhe, Palmer in München, dem Maserinnenverein Karlsruhe. In der nordwestlichen Ecke des Saales gelangen wir auf einigen Stufen abwärts zu einem Räume mit trefflichen Werken von Professor Geiges in Freiburg, Glasmalereien im Charakter des 13. bis 16. Jahrhunderts, einem Thüroberlicht mit der Darstellung des Marien und einer reichen Auswahl von Skizzen und Entwürfen des Ausstellers. Weiter finden wir die Werke von A. Schell in Offenburg und im letzten großen Saal den unteren Theil eines Kirchenfensters mit den Evangelisten nach dem Kartons von Maler Huber in München von C. Ue daselbst hergestellt, von diesem ferner zwei Opaleszenzbilder, „Kanzende Frauen“ und „Wettlauf zwischen Gase und Igel in der Hirtensünder Haid“, letzteres namentlich von ruhiger und feiner Wirkung. Dann folgten profane und kirchliche Werke von Kürde in Pittau, „Kunst und Poesie“, ein Kreuzgangsbild und ein großes in zwei Kassetten ausgefülltes Kirchenfenster mit der Anbetung der hl. drei Könige, daneben sieht sich ein weiteres Kirchenfenster mit der Darstellung der hl. Katharina von Kriebitzsch und Boege in Mannheim an.

Begeben wir uns auf der Seitenreppe dieses Flügels in den zweiten Stock, so bemerken wir zunächst eine Reihe schöner Teppichmuster von Drinneberg in Karlsruhe, im anstehenden Saale auch eine reichhaltige Gruppe seiner gemalten Fenster. Die andere Hälfte des Saales nehmen die wirkungsvollen ganz modernen ornamentalen und figurlichen Darstellungen der Gebrüder Liebert in Dresden ein, von denen namentlich das an der Ostwand angebrachte „Pinea“ nach dem Entwurf von Maler Fijer daselbst eine mächtige Anziehungskraft ausübt. Treffliche Leistungen in der neuen Technik sind auch die in den nächsten Räumen untergebrachten Werke von Soglasmalerei Ender in Darmstadt, (Urnalandschaft mit Frau), Schlein in Pittau (Karlandschaft), D. Pittali in Offenburg (Musiengelang), letzteres nach Maler Göhlers Kartons ausgeführt, der im gleichen Raum zu sehen ist. Weiter finden wir im Gang zahlreiche Nachbildungen alter Scheiben von Bouche in München, im Saale daneben auch nach eigenen Entwürfen des Künstlers ausgeführte Glasmalereien, so eine Verkündigung und ein Bild von München. Die fünf Fenster von Jenner in Wiesbaden im nächsten Saale sind in Farbe und Zeichnung sehr gelungen. Im Gang ist in 11 Ausführungen die allmähliche Entstehung eines Glasmalereis in sehr anschaulicher Weise von dem Münchener Glasmaler Staubinger zur Darstellung gebracht worden. Im Treppenvorplatz sind eine Alpenlandschaft von Engelbrecht, Kahn und Vorherding in Bremen, „Dornröschen“, „Königstochter und der Schwemmet“, von D. Pittali in Berlin und Glasmalereien von D. Orico untergebracht. Im südlichen Flügel interessieren dann namentlich die Glasmalereien von Fr. S. Zettler in München, unter ihnen, für die Geschichte der Glasmalerei im 19. Jahrhundert wichtig, eine Zusammenstellung von charakteristischen Beispielen seit der Wiederentdeckung derselben durch Sigismund Frank von Nürnberg. Im Ende der Südflügel sind in einem Saale die literarischen Werke über Glasmalerei vereinigt.

Ueber letzterem Räume findet man im dritten Stock ebenfalls eine beherrschende Sammlung von Kopien alter Glasmalereien aus dem 15.—18. Jahrhundert von Professor Geiges. Mit weiteren Sammlungen sind dann das Kgl. Institut für Glasmalerei in Charlottenburg und Börner in Offenburg vertreten. Im Treppenhause haben die prächtigen Kunstverglasungen von Engelbrecht in Hamburg ihren Platz erhalten. Im Mittelbau des dritten Stockes sind romanische und gotische Glasmalereien aus dem Besitze des Freiburger Münster, ferner die Renaissance-Glasmalereien aus dem 15.—17. Jahrhundert des Schlosses Eberstein zu sehen, in den Glaskabinäten der beiden Säle außerdem zahlreiche moderne Gohlalfer in verschiedenster künstlerischer Durchbildung, sowie Emailbilder von Bastanier und von Hardt in Forchheim. Im Nordflügel sind endlich die hervorragenden Sammlerausstellungen von Lütth und Linnemann in Frankfurt, mehrere Werke von S. Heiler in Heidelberg und schließlich Opaleszenzbilder von Walde und Ohlert in Bonn ausgestellt, in sämtlichen Sälen auch Kartons, Entwürfe, Aufnahmen oder Photographien von Glasmalereien. Ueberhaupt bietet die Ausstellung sowohl des Belehrenden und Unterhaltenden, daß sie kein Besucher ohne Befriedigung verlassen wird. Vor allem wird so die interessante Technik der Glasmalerei selbst in ihrem ganzen Verlaufe dem Besucher vorgeführt, eine Technik, die fortwährend in der Entwicklung begriffen erscheint. Das zeigt u. a. das große Glasmalerei, welches die Harmer Kunstausstellung für Freilicht-Glasmalerei „Duca Floreo“ ausgestellt hat, deren neues Verfahren auf dem Prinzip der Verbindung der drei Grundfarben beruht und zwar so, daß durch Uebereinanderlegen von dreifarbigem Glaspulver in den Farben blau, roth und gelb, durch Mischen mit Flußsäure die vollständige in der Natur vorkommende Farbskala (über 4000 Tönen) erzielt werden kann. Wie für die neuen Schiffe des „Norddeutscher Lloyd“, so kommen jetzt auch auf Befehl des Kaisers für den Berliner Dom gerade die Duca Floreo-Glasmalereien zur Ausführung. Auf diese Einzelheiten der Ausstellung wird im Uebrigen noch in weiteren Artikeln zurückzukommen sein.

Das Festmahl.

Nachmittags halb 3 Uhr vereinigten sich die Mitglieder des Ausstellungskomitees und die hier anwesenden Aussteller zu einem gemeinschaftlichen Mittagessen im oberen Saale des „Friedrichshof“, an welchem auch Herr Geh. Oberregierungsrathe Braun und Herr Generalmajor z. D. Fritsch, Vorsitzender des Bad. Militärvereinsverbandes, sich beteiligten. Während des Verlaufs des Mahles ergriff zunächst Herr Direktor Götz das Wort und verlas folgendes Telegramm, das von dem hohen Ehrenpräsidenten der Ausstellung S. R. G. dem Großherzog eingetroffen war:

„Es liegt mir am Herzen, das Komitee zum Abschlusse seiner vorbereitenden Arbeit und zur Eröffnung der Ausstellung die schönste Theilnahme unseres allerhöchsten Protectors die schönste Weihe erhält, aufs Warmste zu beglückwünschen. Aufrichtig bedauere ich, abgehalten zu sein. Möge der Verlauf der Ausstellung aller Erwartungen in reichem Maße befriedigen.“

Friedrich, Großherzog.
 An diese mit lauten Bravorufen aufgenommene Kundgebung knüpfte Herr Direktor Götz den herzlichsten Wunsch, den er übrigens schon in seiner Festrede zum Ausdruck gebracht hatte, daß S. R. G. der Großherzog recht bald von seiner Krankheit genesen möge. Redner schloß mit einem Hoch auf Kaiser und Großherzog. Herr Kommerzienrath Kelle feierte dann den Großherzog in einem Toast auf denselben als den Liebbling des Volkes, der sich überall, wo er weilt, der allgemeinen Liebe erfreut, und der nicht nur der Ehrenpräsident der Ausstellung ist, sondern

auch seit Bestehen des Kunstgewerbevereins dessen Protektor, der die Bestrebungen und das Wachstum des Vereins mit warmem Interesse verfolgt. Es wurde namentlich an den Erbgroßherzog folgendes Dank- und Guldigungstelegramm abgefaßt:

„Er. Kgl. Hoh. dem Erbgroßherzog von Baden, Abgazin. Mit ehrfürchtigem Danke für das gnädige Telegramm bringen die zum Festmahle vereinten Komiteemitglieder und Aussteller der deutschen Glasmalerei-Ausstellung ihrem erhabenen Ehrenpräsidenten begeistertste Huldigung dar und verbinden damit ihre innigsten Wünsche für eine baldige Wiedergenesung.“

Ramens der Festversammlung Direktor Götz.
Herr Geh. Oberregierungsrath Braun überbrachte die Glückwünsche der Regierung, dankte für die von den Ausstellern Bittali und Schell dem Kunstgewerbeverein gemachten Schenkungen und brachte ein Hoch auf den badischen Kunstgewerbeverein aus. Weiter konnten während des trefflichen Mahles Herr Architekt Wayer auf die Aussteller und Künstler, Herr Stadtrath G. Lafer im Namen der Stadt auf das Komitee und dessen Vorsitzenden Herrn Direktor Götz, Herr Hofuhrmacher Pecher auf die Großh. badische Regierung, Herr Prof. Geiges-Freiburg toastete darauf, daß das Handwerk die Kunst nicht verderbe. Vor Aufhebung der Tafel lud noch Herr Stadtrath Glaser die Gäste auf den Abend zu einer geselligen Zusammenkunft im Gartencafé des Stadtgartens ein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 6. Mai.
* Hofbericht. Samstag Vormittag 10 Uhr führen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin an den Hauptbahnhof zur Begrüßung Ihrer Majestät der Kaiserin, Allerhöchstdeneliche um diese Zeit mit Ertrag hier eintraf. Ihre Majestät ist begleitet von ihren beiden jüngsten Kindern und begibt sich nach Baden. Die Großherzoglichen Herrschaften begrüßten die Kaiserin als Allerhöchstdeneliche den Waggon verließ, um eine kurze Zeit mit Ihren Königlichen Hoheiten im Fürstlichen Wartesaal zu verweilen, worauf Ihre Majestät die Reise nach Baden fortsetzte. Im Gefolge Ihrer Majestät befinden sich der Kammerherr und Vizeoberzeremonienmeister von dem Knefede, die Palastdame Gräfin von Keller und die Hofdame Gräfin zu Stolberg-Wernigerode. Nach 11 Uhr traf Seine Durchlaucht der Fürst Müntzer aus Baden hier ein, wurde am Bahnhof mit Hofwagen abgeholt und zum Schloß geleitet, wo ihm eine Wohnung angeboten war. Der Fürst verweilte bei den Großherzoglichen Herrschaften bis nach 5 Uhr und reiste dann nach Cronberg, um Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich aufzumachen. Gegen 1 Uhr traf Seine Königliche Hoheit der Prinz Gustav von Schweden aus Venedig hier ein und blieb im Großherzoglichen Schloße ab. Der Prinz wird ungefähr acht Tage hier verweilen. Seine Königliche Hoheit ist begleitet von dem Leutnant Grafen von Pöffe.

Der deutsche Kronprinz ist gestern Nachm. 4.08 Uhr auf der Reise nach Baden-Baden hier durchgefahren.
Der Prinz Art von Baden ist gestern Abend 9.17 Uhr von Baden hier angekommen.

Verluste in China. Nach der neuesten Verlustliste wurde von Badenern getödtet: im Gefecht bei Sui-tia-chiang am 25. Februar (20 Kilometer südlich Jung-king-hien) vom 6. Ostasiatischen Infanterie-Regiment, 5. Kompagnie: Gefr. Ernst Amann aus Emdingen, Bez. M. Emmendingen, Baden; fr. Landw.-B. Kempfen, S. v. Unterleib. — Unter den Gefortbenen wird aufgeführt beim Ostasiatischen Bataillon schwerer Feldhaubitzen: 1. Batterie: Gefr. Herold Suber aus Wald-Im, Bez. M. Achern, Baden; fr. Fuhr.-Regt. Nr. 14, 7. Kompagnie.

O Nennen des Karlsruher Reitervereins. Am Sonntag den 19. d. M., 3 Uhr Nachmittags, finden auf dem Karlsruher Gezeirplatz die diesjährigen Nennen des unter dem Protektorat S. K. H. des Großherzogs stehenden Karlsruher Reitervereins statt. Bisher sind sehr zahlreiche Nennungen für die in Aussicht genommenen Nennen erfolgt, so daß dieselben viel Anziehung versprechen. Es sei noch erwähnt, daß das 4. Nennen „Großherzog Friedrich-Nennen“ benannt ist und daß hierzu sowohl wie zu dem 1. Nennen Ehrenpreise von S. K. H. dem Großherzog gestiftet worden sind.

Begrüßungstod. Ein aus Eppingen gebürtiges Dienstmädchen, welches bei einer Herrschaft in der Kirchstraße in Stellung war, hat am 25. v. Mts. Nachts aus einem bis jetzt nicht bekanntem Grunde in selbstmörderischer Absicht Vitriolssäure getrunken und mußte infolgedessen am andern Morgen in das städt. Krankenhaus gebracht werden, woselbst es trotz aller angewandeter Mittel Samstag früh gestorben ist.

Verhaftet wurde ein 27 Jahre alter lediger Gipsler von hier, weil er mit einem andern Burschen und zwei Frauenzimmern in der Nacht zum 5. d. Mts. zwischen 12 und 1 Uhr, in der Mühlentstraße beim Bahnhübergang einen Blechner aus Breiten und einen Zimmermann aus Schippersreuth nach kurzem Wortwechsel gemeinschaftlich mißhandelte und dabei dem letzteren mehrere Quetschungen und erstere vier Messerfische beibrachte, so daß sich der Gefochene im städt. Krankenhaus verbinden lassen mußte.

Ettlingen, 4. Mai. In der, in der Nähe des Gasthauses zum „Stischen“ gelegenen Seilerrei der Frau Baisch Witw. brach heute Vormittag gegen halb 11 Uhr Feuer aus, das vermittelst von einem Kessel, in welchem siedendes Bech zubereitet wurde, ausging und das in dem Garten stehende Häuschen ergriff. Hauptächlich das Dach ist beschädigt, während die darin befindlichen Borräthe und Kleider Dank dem energischen Eingreifen der anwesenden Arbeiter sowie eines vom nahen Notariat sofort herbeigeeilten Gefährten größtentheils gerettet werden konnten. Die Entzündung des Brandes gelang hauptsächlich durch Aufwerfen von Sand: ein bei den Löscharbeiten beteiligter Arbeiter zog sich, dem „M. C.“ zufolge, solche Brandwunden zu, daß er ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Nach einer halben Stunde war jede Gefahr ausgeschloffen.

Der Besuch der kaiserlichen Familie.
Karlsruhe, 6. Mai.
Nicht nur, wie es zuerst verlautete, S. M. der Kaiser, sondern auch J. M. die Kaiserin und S. K. H. der deutsche Kronprinz besuchen heute unser Großherzogspaar. Es ist ein Festtag, an welchem die ganze Bevölkerung der Residenz lebhaften Anteil nimmt. Viel herzliche Grüße und Wünsche werden dem Kaiserpaare und dem künftigen Erben der Krone, der heute in Karlsruhe die Feier seines Geburtsstages begeht, (geb. 6. Mai 1882) im frohen Willkommungsgrüße Karlsruhes entgegengebracht, das sich freut, in diesem Besuche einen neuen Beweis der großen Verehrung und Liebe zu erblicken, welche Kaiser Wilhelm und sein ganzes Haus unserm teuren Herrscherpaare entgegenbringt. Das aber hat den hohen Besuchern seit langen Jahren die Herzen

des ganzen badischen Volkes gewonnen, das Liebe mit Liebe, Treue mit Treue vergilt!

Zum Empfange des Kaisers, der Kaiserin und des Kronprinzen prangt die Stadt in reicher Flaggenzier. Besonders die Gegend des Bahnhofes und der Karl-Friedrichstraße gewährt in ihrem Schmucke einen festlichen Anblick. Ebenso freudig, wie der Aufforderung des Stadtraths, die Häuser zu beslaggen, entsprochen wurde, haben auch die hiesigen Vereine der Einladung zur Spalierbildung Folge geleistet, so die militärischen Vereine, die Vereinigten Freiwilligen Feuerwehren, die Vereinigten Männergesangsvereine, der Gewerbeverein, Radfahrervereine, Instrumentalverein, Altsächsischer Verband etc.

Schon früh strömte bei dem schönen Wetter die Bevölkerung zahlreich dem Bahnhofe zu, den Weg bis zum Schloß umsäumend und begrüßte herzlich die zum Empfang nach dem Bahnhof sich begibenden hohen Herrschaften. Kurz vor 8 Uhr traf der Kaiserzug, von S. K. H. kommend, hier ein und im selben Augenblicke begannen von den Thürmen hernieder die Glocken dem kaiserlichen Gast den ersten Willkommensgruß entgegenzurufen.

S. Majestät der Kaiserin wurde bei seinem Eintreffen am Bahnhof von Sr. Königlichen Hoheit dem Großherzog herzlich begrüßt. Der Kaiser war in Uniform und trug den grauen Offiziersmantel. Er sah sehr frisch und heiter aus. In der Begleitung des Kaisers befanden sich General von Plessen und Generalmajor von Scholl sowie der Gesandte Graf Wolff-Metternich. Zum Empfange auf dem Bahnhof hatten sich mit dem Großherzog eingefunden: Fflügeladjutant Generalmajor von Schönan, der preussische Gesandte von Gifendecher, sowie der Oberbürgermeister Schnekler. Der Kaiser trat sogleich auf die zum Empfange erschienenen Herren zu und begrüßte jeden derselben in liebenswürdiger Weise. Er begab sich hierauf mit S. K. H. dem Großherzog und den übrigen Herrschaften in den Fürstensaal, von wo aus die Abfahrt durch das von Militär, Militärvereinen und vielen bürgerlichen Vereinen mit ihren Abordnungen und Fahnen und zahlreichem Publikum gebildete Spalier durch die reich geflaggte Karl-Friedrichstraße zum Großh. Schloß sogleich erfolgte. Auf dem Schloßplatze hatte sich die Schützenjugend mit ihren Lehrern aufgestellt. Der Kaiser wurde überall von lebhaften Hurrah- und Hochrufen begrüßt.

Die Ankunft J. M. der Kaiserin und S. K. H. des deutschen Kronprinzen erfolgt nach öffentlicher Bekanntmachung heute Vormittag um halb 12 Uhr.

Baden-Baden, 4. Mai. Im Gefolge der Kaiserin, welche heute Vormittag mit ihren jüngsten Kindern, dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Viktoria Luise, in strengem Incognito hier eingetroffen und in der herrlich gelegenen „Villa Krupp“ Wohnung genommen hat, befinden sich: die Palastdame Gräfin Keller, die Hofdame Gräfin Stolberg, der Vize-Oberzeremonienmeister von dem Knefede, Geh. Medizinalrath Dr. Junker und Hofrath Waldmann. Der Bahnhof trug bei der Ankunft der Allerhöchsten Herrschaften Flaggenschmuck und war prächtig dekoriert; ebenso hatten die öffentlichen und viele Privatgebäude geflaggt. J. K. H. der Prinzessin Viktoria Luise wurde von einem Mädchen ein Blumenstrauß überreicht, welchen die Prinzessin freundlich entgegennahm. In den Straßen, welche der Wagen der Kaiserin durchfuhr, hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, welches Ihre Majestät mit stürmischen Hochrufen begrüßte. Obwohl sich die Kaiserin jeglichen Empfang am Bahnhof verbot, hatten sich dennoch dem „Bad. Tagbl.“ zufolge zur Begrüßung dafelbst eingefunden S. K. H. Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, S. K. H. Großfürst Michael Nikolajewitsch, S. Gr. S. Prinz Karl von Baden, S. G. Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg und S. G. Prinz Moriz von Sachsen-Altenburg.

Baden-Baden, 5. Mai. Der Kronprinz ist heute Nachmittags 5.10 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof von der Kaiserin begrüßt worden.

Baden, 4. Mai. Anlässlich des Geburtsfestes Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen des Deutschen Reiches findet am nächsten Montag den 6. ds. Mts. feierliche Beleuchtung des Konversationshauses und Umgebung statt.

Sonnenberg, 4. Mai. Am nächsten Montag soll sich S. Maj. der deutsche Kaiser hier auf die Auerhahnjagd begeben, um am Dienstag in Donauerschingen beim Fürsten zum Besuche einzutreffen. (Brsg. 3.)

Telegramme der „Bad. Presse“.
— Berlin, 6. Mai. Zur Ministerkrise meldet die „Montagsztg.“: Der Kaiser soll noch Bedenken tragen, den Staatssekretär des Reichspostamtes v. Kobzeleski zum preussischen Landwirtschaftsminister zu ernennen.

Dasselbe Blatt hört, daß die Minister Bresele, v. Hammerstein und auch v. Thielen bereits in der Mitte der vorigen Woche ihre Abschiedsgelüste eingereicht hatten, ohne daß bis dahin Herr v. Miquel eine ähnliche Absicht geäußert hätte.

Das Abschiedsgelüste des Letzteren ist datirt vom 3. d. M.

— Schlitz, 6. Mai. Der Kaiser nahm gestern an der Tafel theil, die zur Feier der silbernen Hochzeit des gräflichen Paares Görz stattfand. Hierbei brachte der Forstmeister von Stockhausen einen Toast auf das Jubelpaar aus und gedachte darin besonders der Anwesenheit des Kaisers. Graf Görz dankte für die vielen Beweise von Liebe und Anhänglichkeit, die ihm zu Theil geworden seien, und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Nach der Tafel nahm das gräfliche Paar einen von allen Korporationen veranlasseten Fackelzug entgegen, der einen glanzvollen Verlauf nahm. Gegen 11 Uhr reiste der Kaiser nach herzlichster Verabschiedung von der gräflichen Familie nach Karlsruhe ab.

— Kiel, 5. Mai. Das neue Linienschiff „Kaiser Wilhelm der Große“ ist heute mit der vom Linienschiff „Kaiser Friedrich III.“ übernommenen Besatzung mit Flaggenparade in Dienst gestellt worden.

England und Transvaal.

— London, 6. Mai. Aus Kapstadt wird gemeldet: In den letzten 48 Stunden sind neun neue Pestfälle festgestellt worden. Drei Personen, deren Leichen gefunden wurden, waren den Behörden nicht als pestkrank angezeigt. Die Gesamtziffer beläuft sich auf 572 Pestfälle, worunter 250 Todte.

— London, 6. Mai. Die Verlustliste aus Südafrika umfaßte am Sonntag: 1 Gefallenen, 18 an Krankheit Verstorbene.

13 Offiziere und 90 Mann, die von den Buren gefangen waren, sind wieder im Lager eingetroffen.

— London, 4. Mai. Einflußreiche hiesige und südafrikanische Finanzkreise, sowie Mineninteressenten sind angestrengt bemüht, voraussichtlich nicht ohne Erfolg, ein Kompromiß herbeizuführen, um den Friedensschluß zwecks schleuniger Wiedereröffnung der Gruben zu ermöglichen. Rhodes rüth dringendst weitgehende Konzessionen an, weil die Feindseligkeit der Kap-holländer stetig anwächst und die Gesamtlage täglich aussichtsloser wird. (M. N. N.)

— London, 6. Mai. Die heutigen Morgenblätter bringen aus Kapstadt die Meldung, daß die Feindseligkeiten von Neuem geschürt werden, und erwarten wichtige Resultate bezüglich der Operationen des Burenkommandanten Delarey im Westen von Transvaal.

— Johannesburg, 6. Mai. Die Buren konzentrieren sich seit Mai bei Hartbeestfontein, wo die unter Delarey stehende Streitmacht, welche auf 4000—5000 Mann geschätzt wird, eine feste Stellung auf den Hügeln einnimmt. General Dabington nahm Fühlung mit ihnen, aber seine Streikräfte ist für einen Angriff zu klein. Es sind darum Verstärkungen abgefordert. Die Generale Methuen und Rawlinson nähern sich Hartbeestfontein. Eine Schlacht scheint bevorzustehen. Man nimmt an, daß die Buren die ohne Artillerie sind, die Stellung nicht halten können.

— London, 6. Mai. Aus Capricorn wird gemeldet: Die Buren brachten bei Mortimer einen Zug zur Entgleisung. Drei Waggons wurden in Brand gesteckt. Die Eisenbahnlinie konnte jedoch einige Stunden später wieder in Betrieb genommen werden.

— Rosmead (Kapkolonie), 4. Mai. Die holländischen Farmer sagen, die Burenkommandanten Fonghe Malan und Scheepers erwarten jetzt das Eintreffen Krüzingers.

— Kapstadt, 4. Mai. Das Bureau Laffan meldet: Der Gerichtshof, der die Berräterei bestraft, hat 370 holländische Kolonisten zu Dordrecht ihres Stimmrechtes beraubt auf Grund der Behauptung, daß sie Rebellen seien. 262 von diesen seien bereits als stimmfähig eingetragen gewesen. (F. 3.)

— London, 5. Mai. Aus Kapstadt wird gemeldet: 17 amerikanische Aufsehtreiber haben gegen einige englische Verbe-Offiziere einen Entschädigungs-Prozess wegen je 5000 Frcs. eingeleitet, weil dieselben sich weigerten, ihnen ihren Lohn auszusahlen, als sie ihrem Verträge gemäß nach den Vereinigten Staaten zurückkehren wollten. Die Offiziere hatten versucht, sie zu zwingen, Dienste in der englischen Armee zu nehmen, und dann gewaltsam an der Abfahrt verhindert. Der amerikanische Konsul hat sich energisch der Angelegenheit angenommen.

— Haag, 4. Mai. Krüger sandte eine Depesche an Mac Kinley, worin er gegen die fortwährende Pferdelieferung aus New-Orleans für die Engländer protestirt.

— Amsterdam, 4. Mai. Das „Handelsblad“ erklärt die Nachrichten über Krügers nach Brüssel und Amerika für völlig unrichtig.

Die Vorgänge in China.

— Berlin, 5. Mai. Gegenüber unrichtigen Angaben auswärtiger Blätter über die in der deutschen Entschädigungsforderung für die Chinaexpedition von 240 Millionen Mark angelegten Beträge für die Befestigung von Kiautschau und einem deutschen Kabel von Shanghai nach Tsingtau und Tschifu betont die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß in der Forderung nur Beträge enthalten seien, die sich als Mehrkosten infolge der Unruhen in China über die Kosten des gewöhnlichen Dienstes hinaus darstellen. Der Reichstag bewilligte für Tsingtau 14770000 M., wovon China nur etwas über 3 Millionen angerechnet sind. Von den bewilligten 37 Millionen für Kabelanlagen wird von China nur eine Amortisationsquote von 145000 M. gefordert.

— Berlin, 7. Mai. Der „Kol.-Anz.“ meldet aus Peking: In Anbetracht der günstigen Entwicklung der dortigen Verhältnisse sei es möglich, daß Graf Waldersee Mitte Juni in die Heimath zurückkehren werde. Bis dahin würde er auf dem Lazarethschiff „Gera“ verweilen.

— Bremerhaven, 5. Mai. Der Abfertigungstransport für Ostasien, 74 Offiziere und 156 Mann, ist heute Mittag unter großen patriotischen Kundgebungen einer tausendköpfigen Menge abgegangen. Viceadmiral Büchel inspizierte gestern den Transport.

— London, 5. Mai. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Peking vom 3. ds. Mts.: Die meisten Gesandten begeben sich in der nächsten Woche zum Sommeraufenthalt in das westliche Gebirge und nehmen die Militärwachen zum Schutze mit. Sie beabsichtigen, zur Abhaltung von Besprechungen und Beförderung der nöthigen Geschäfte nach Peking zu kommen.

Ein Missionar der Londoner Mission erklärte, alle Berichte auf den Provinzen zeigten, daß sich das Land in einem beflagenswerthen Zustande der Unzufriedenheit befinde. Der bittere Haß und die Drohungen gegen die Fremden seien schlimmer als vor der Belagerung der Gesandtschaften. Die Zurückziehung der Truppen dürfte das Zeichen für die Wiederkehr der einheimischen Christen sein.

— London, 6. Mai. Die „Times“ haben ein Telegramm ihres Peking Korrespondenten erhalten, welcher mittheilt, daß die ersten Mannschaften der amerikanischen Expedition bestehend aus Kavallerie und Artillerie, Peking gestern verlassen haben, um sich nach Taku zur Einschiffung zu begeben. Die englischen Generale und Offiziere waren sämmtlich erschienen, um von ihren amerikanischen Kameraden Abschied zu nehmen.

Das Licht als Heilmittel

bewährt gegen alle Stoffwechselerkrankungen (Zuckerkrankheit, Nierenkrankheiten, Bleichsucht, Fettsucht und Blutmuth), ferner gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Frauen- und Hautleiden, wird nach dem System des Prof. Finsen in Kopenhagen in der **Kuranstalt Friedrichsbad**, 136 Kaiserstr., verabfolgt. 862

Die heutige Gesamtauflage unseres Blattes enthält eine Beilage des Luchterhandhanses **Bernhard Fiesweger in Soltdus**, 2745e

COURLIER

Allgemeiner Anzeiger

für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau.

Ercheinungspreis:
jeden Monat zwei Mark.

Abonnements-Preis:
unter Ausschluss nicht vom Verlag bezogen
pro Jahr drei Mark. — frei im Quart.
Gesamtzahl Aufträge: 27 022.

Verlag und Expedition:
Verd. Thiergarten (Badische Presse), Karlsruhe.

Redaktion: Ernst Lange, Karlsruhe.

schwerer oder leichter ist. Der Beschlag kann ohne Nachtheil für den Obstapparat ein abnorm höheres Gewicht haben als der Querschnitt des Stängels zeigt, ab von der Breite, Höhe und Länge, ein großes Arbeitswerk, dessen auf 900 Gramm wiegt, kann ein Eisen von 1800 Gramm vertragen, und ein Sattelstiel, dessen auf 400 Gramm wiegt, ein solches von 800 Gramm, kann mit 200 Gramm Zuggewicht ein solches von 400 Gramm. Für Reispflanzung ist das Beschlagen nach dieser Regel von Wichtigkeit, weil man dadurch die Muskelkraft und die Lage des Heumens die Pferde leichter beschlagen kann, um die Geschwindigkeit des Ganges zu fördern.

Salzgabe zum Schweinefütter. Ueber die Salzgabe zum täglichen Futter der Schweine schreibt die „Wirtschaftliche Zeitung“ folgendes: Es erhalten vielfach auch die Schweine nicht nur mehr oder weniger verdorren, im sogenannten Winterort auf direkt giftiges Futter, und trotzdem mit man von Entzündung bei Schweinen nichts wissen will, hält dieselbe sogar für eine Heilung. Es hat die Salzgabe zum Futter neben anderen auch die Aufgabe, die Verdauung von Speichel und anderen Verdauungsmitteln zu fördern und so die Verdauung zu erhöhen. Es sind aber die Speicheldrüsen des Schweines ungemein stark entwickelt, verhältnismäßig viel stärker als bei anderen Säugetieren. Darum folgt, daß sich beim Füttern reichliche Mengen Speichel in das Futter ergießen und deshalb auch für gewöhnlich eine Salzgabe nicht durchaus nöthig ist. Man über das Schweine nicht, vergrößert es die Verdauung, weil ein Vieh in zu weicher, flüssiger Form gerät, so hat eine Salzgabe nicht nur einen schädlichen Einfluß auf die Verdauung, sondern auch auf die Gesundheit des Thieres. Deshalb zeigt auch jede Unternehmung der Fütterung der Schweine bei nasser Fütterung den Abgang großer Mengen unverdauter Bestandtheile. Nicht man auch halb verdorbene, fäulige, erdige, schleimige oder direkt giftige Futtermittel, wie viel auch in dem Futter mit Unkrautarten vermengt sind, so wird eine Salzgabe leicht notwendig. Ueberhaupt darf man nicht annehmen, daß das Schwein von allen Säugetieren verhältnismäßig das geringste Bedürfnis an Salz hat, daß aber trotzdem eine Salzgabe viel nützlich ist, bis zu 10 oder 12 Gramm täglich, beim erwachsenen Schwein als Vorbeugungsmittel und zur Beseitigung von Krankheiten. Zu starke Gaben dagegen sind durchaus zu vermeiden, indem dann sogar leicht Vergiftungserscheinungen auftreten; namentlich bei der Verwitterung von Salzlake treten Krämpfe und epiletische Zustände fast häufiger ein.

Praktischer Rathgeber.
Sofortige Bekämpfung des Apfelkäfers. Einer der wichtigsten Obstschädlinge, ein kleiner, braunroter, mit 4 mm groß werdender Käfer, wird bei der warmen Witterung aus den Baumkrönen auf die Blätter der Äpfel, Birnen, Kirschen und anderen Obstbäume antritt, daß das Weibchen, in 20–25 Stunden je ein Ei legt, aus denen eine mottenartige Larve auskriecht, die dann die inneren Theile der Frucht durchdringt. Die Larven sind weißlich, mit einem braunen Kopf, sie haben einen röhrenförmigen Mund, durch den sie die Frucht von innen heraus fressen. Man möge daher, wie im „Schnab.“, die präventiven Maßnahmen am frühen Morgen wiederholt auf dem Obst zu ergreifen, und die aufgefundenen röhrenförmigen Löcher in der Frucht mit einem feinen Sieb zu reinigen, an deren Spitze sich ein Stück Eisenrohr befindet, und die mit Gummi oder Leinwand überzogen ist, empfindlich sich mehr als das Abstreifen der Zweige mittelst Döhrschneidens, da letzteres weniger rasche erfolgt und die Käfer, fast abzufallen, öfters davonfliegen.

Wasserkultur von Rosen. Rosenpflanzen sind bisher in Gärten ein seltener Gast geblieben, und doch verdient dieser Baum so sehr, besonders an solchen Stellen, wo nicht nur, daß sich durch derartige Unternehmungen malerische Punkte in unseren Gärten bilden lassen, sondern wir verschaffen durch die Früchte dieses Baumes unserem Wilde auch ein höchst willkommenes Futter. Die Früchte sind durch Anfangs bitter, doch verliert sich durch längeres Liegen und Überdauern nach und nach das Bittere derselben. Viele Sorten können auch, weil sie in ihren Zweigen keine Rosenkugeln bilden, die Früchte von den Rosenbäumen in den Gärten sammeln und im Winter als Futter für das Wild ausnutzen.

Gemüsethau in abgeleiteten Mischbeeten. Daß das Anlegen von Mischbeeten mit großen Unkosten verknüpft ist, jedem bekannt, welcher sich etwas damit beschäftigt, und darum sollen wohl auch so viel wie möglich mehrere Ernten einem Mischbeet abgenommen werden. Ein Mischbeet soll nicht einmal 24 Stunden leer sein, nachdem es abgeerntet hat, und wir wollen nicht nur während des Frühlings und Sommers säen und ernten, sondern wir können auch mit Vortheil den ganzen Winter, oder mit anderen Worten gesagt, das ganze Jahr hindurch dem Mischbeet Erträge abgeben. Das läßt sich, nach dem „Prakt. Wegweiser“, auf folgende Art bewerkstelligen. Das erste Säen oder Pflanzen im Mischbeet überbringe ich hier, weil wir uns jetzt mit abgeernteten Mischbeeten beschäftigen wollen. Erstens kommt es auf die Zeit an, in welcher unsere Mischbeete leer werden. Diejenigen, welche im April bis Juni leer werden, können wir mit größtem Vortheil mit Gurken und Melonen besetzen, aber ich erlaube mir, zu bemerken, daß man vorher schon für erwachsene Pflanzen Sorge tragen muß, weil man dabei eine Zeit von einem Monat und mehr beginnt und „Zeit ist Geld“ auch hier, wie bei allen übrigen Arbeiten in der Gärtnerei; ohne blühende Pflanzen zur selben Zeit in Bereitschaft zu haben, ist die Mischbeetnutzung von vornherein als misslungen anzusehen, darum sei dafür gefordert, daß stets Pflanzen vorhanden, bevor das Mischbeet abgeerntet ist. Wir können später leer werden, im Laufe des Sommers, kann man besetzen mit Wasserkulturen, Salat, Krümel, Kürbis, Kohlrabi oder beidem mit Rodis, Zill oder Karotten.

Der Winterbeschlag läßt sich nach Delpeyrier nach dem Gewichte des Stängels bestimmen. Das Gewicht des Stängels wird festgestellt, wenn man das Maß des Umfanges der Sohle mit dem größten Durchmesser des Stängels multipliziert. Das Resultat ist das Gewicht des Stängels in Gramm. Die Schwere kann auf 100 Gramm um 2 Gramm differiren, was aber nebensächlich ist, weil es beim Beschlag von Belang sein kann, ob dieses 10 Gramm

mehr oder weniger ist. Der Beschlag kann ohne Nachtheil für den Obstapparat ein abnorm höheres Gewicht haben als der Querschnitt des Stängels zeigt, ab von der Breite, Höhe und Länge, ein großes Arbeitswerk, dessen auf 900 Gramm wiegt, kann ein Eisen von 1800 Gramm vertragen, und ein Sattelstiel, dessen auf 400 Gramm wiegt, ein solches von 800 Gramm, kann mit 200 Gramm Zuggewicht ein solches von 400 Gramm. Für Reispflanzung ist das Beschlagen nach dieser Regel von Wichtigkeit, weil man dadurch die Muskelkraft und die Lage des Heumens die Pferde leichter beschlagen kann, um die Geschwindigkeit des Ganges zu fördern.

Salzgabe zum Schweinefütter. Ueber die Salzgabe zum täglichen Futter der Schweine schreibt die „Wirtschaftliche Zeitung“ folgendes: Es erhalten vielfach auch die Schweine nicht nur mehr oder weniger verdorren, im sogenannten Winterort auf direkt giftiges Futter, und trotzdem mit man von Entzündung bei Schweinen nichts wissen will, hält dieselbe sogar für eine Heilung. Es hat die Salzgabe zum Futter neben anderen auch die Aufgabe, die Verdauung von Speichel und anderen Verdauungsmitteln zu fördern und so die Verdauung zu erhöhen. Es sind aber die Speicheldrüsen des Schweines ungemein stark entwickelt, verhältnismäßig viel stärker als bei anderen Säugetieren. Darum folgt, daß sich beim Füttern reichliche Mengen Speichel in das Futter ergießen und deshalb auch für gewöhnlich eine Salzgabe nicht durchaus nöthig ist. Man über das Schweine nicht, vergrößert es die Verdauung, weil ein Vieh in zu weicher, flüssiger Form gerät, so hat eine Salzgabe nicht nur einen schädlichen Einfluß auf die Verdauung, sondern auch auf die Gesundheit des Thieres. Deshalb zeigt auch jede Unternehmung der Fütterung der Schweine bei nasser Fütterung den Abgang großer Mengen unverdauter Bestandtheile. Nicht man auch halb verdorbene, fäulige, erdige, schleimige oder direkt giftige Futtermittel, wie viel auch in dem Futter mit Unkrautarten vermengt sind, so wird eine Salzgabe leicht notwendig. Ueberhaupt darf man nicht annehmen, daß das Schwein von allen Säugetieren verhältnismäßig das geringste Bedürfnis an Salz hat, daß aber trotzdem eine Salzgabe viel nützlich ist, bis zu 10 oder 12 Gramm täglich, beim erwachsenen Schwein als Vorbeugungsmittel und zur Beseitigung von Krankheiten. Zu starke Gaben dagegen sind durchaus zu vermeiden, indem dann sogar leicht Vergiftungserscheinungen auftreten; namentlich bei der Verwitterung von Salzlake treten Krämpfe und epiletische Zustände fast häufiger ein.

Ein Vermögen von 100,000 Thaler
ist nicht, aber wenn man nur ein wenig mehr hat, so kann man sich ein Vermögen von 100,000 Thaler verschaffen. Die Vermögensgegenstände sind: 1. Ein Grundstück, 2. Ein Geschäft, 3. Ein Unternehmen, 4. Ein Unternehmen, 5. Ein Unternehmen, 6. Ein Unternehmen, 7. Ein Unternehmen, 8. Ein Unternehmen, 9. Ein Unternehmen, 10. Ein Unternehmen, 11. Ein Unternehmen, 12. Ein Unternehmen, 13. Ein Unternehmen, 14. Ein Unternehmen, 15. Ein Unternehmen, 16. Ein Unternehmen, 17. Ein Unternehmen, 18. Ein Unternehmen, 19. Ein Unternehmen, 20. Ein Unternehmen, 21. Ein Unternehmen, 22. Ein Unternehmen, 23. Ein Unternehmen, 24. Ein Unternehmen, 25. Ein Unternehmen, 26. Ein Unternehmen, 27. Ein Unternehmen, 28. Ein Unternehmen, 29. Ein Unternehmen, 30. Ein Unternehmen, 31. Ein Unternehmen, 32. Ein Unternehmen, 33. Ein Unternehmen, 34. Ein Unternehmen, 35. Ein Unternehmen, 36. Ein Unternehmen, 37. Ein Unternehmen, 38. Ein Unternehmen, 39. Ein Unternehmen, 40. Ein Unternehmen, 41. Ein Unternehmen, 42. Ein Unternehmen, 43. Ein Unternehmen, 44. Ein Unternehmen, 45. Ein Unternehmen, 46. Ein Unternehmen, 47. Ein Unternehmen, 48. Ein Unternehmen, 49. Ein Unternehmen, 50. Ein Unternehmen, 51. Ein Unternehmen, 52. Ein Unternehmen, 53. Ein Unternehmen, 54. Ein Unternehmen, 55. Ein Unternehmen, 56. Ein Unternehmen, 57. Ein Unternehmen, 58. Ein Unternehmen, 59. Ein Unternehmen, 60. Ein Unternehmen, 61. Ein Unternehmen, 62. Ein Unternehmen, 63. Ein Unternehmen, 64. Ein Unternehmen, 65. Ein Unternehmen, 66. Ein Unternehmen, 67. Ein Unternehmen, 68. Ein Unternehmen, 69. Ein Unternehmen, 70. Ein Unternehmen, 71. Ein Unternehmen, 72. Ein Unternehmen, 73. Ein Unternehmen, 74. Ein Unternehmen, 75. Ein Unternehmen, 76. Ein Unternehmen, 77. Ein Unternehmen, 78. Ein Unternehmen, 79. Ein Unternehmen, 80. Ein Unternehmen, 81. Ein Unternehmen, 82. Ein Unternehmen, 83. Ein Unternehmen, 84. Ein Unternehmen, 85. Ein Unternehmen, 86. Ein Unternehmen, 87. Ein Unternehmen, 88. Ein Unternehmen, 89. Ein Unternehmen, 90. Ein Unternehmen, 91. Ein Unternehmen, 92. Ein Unternehmen, 93. Ein Unternehmen, 94. Ein Unternehmen, 95. Ein Unternehmen, 96. Ein Unternehmen, 97. Ein Unternehmen, 98. Ein Unternehmen, 99. Ein Unternehmen, 100. Ein Unternehmen, 101. Ein Unternehmen, 102. Ein Unternehmen, 103. Ein Unternehmen, 104. Ein Unternehmen, 105. Ein Unternehmen, 106. Ein Unternehmen, 107. Ein Unternehmen, 108. Ein Unternehmen, 109. Ein Unternehmen, 110. Ein Unternehmen, 111. Ein Unternehmen, 112. Ein Unternehmen, 113. Ein Unternehmen, 114. Ein Unternehmen, 115. Ein Unternehmen, 116. Ein Unternehmen, 117. Ein Unternehmen, 118. Ein Unternehmen, 119. Ein Unternehmen, 120. Ein Unternehmen, 121. Ein Unternehmen, 122. Ein Unternehmen, 123. Ein Unternehmen, 124. Ein Unternehmen, 125. Ein Unternehmen, 126. Ein Unternehmen, 127. Ein Unternehmen, 128. Ein Unternehmen, 129. Ein Unternehmen, 130. Ein Unternehmen, 131. Ein Unternehmen, 132. Ein Unternehmen, 133. Ein Unternehmen, 134. Ein Unternehmen, 135. Ein Unternehmen, 136. Ein Unternehmen, 137. Ein Unternehmen, 138. Ein Unternehmen, 139. Ein Unternehmen, 140. Ein Unternehmen, 141. Ein Unternehmen, 142. Ein Unternehmen, 143. Ein Unternehmen, 144. Ein Unternehmen, 145. Ein Unternehmen, 146. Ein Unternehmen, 147. Ein Unternehmen, 148. Ein Unternehmen, 149. Ein Unternehmen, 150. Ein Unternehmen, 151. Ein Unternehmen, 152. Ein Unternehmen, 153. Ein Unternehmen, 154. Ein Unternehmen, 155. Ein Unternehmen, 156. Ein Unternehmen, 157. Ein Unternehmen, 158. Ein Unternehmen, 159. Ein Unternehmen, 160. Ein Unternehmen, 161. Ein Unternehmen, 162. Ein Unternehmen, 163. Ein Unternehmen, 164. Ein Unternehmen, 165. Ein Unternehmen, 166. Ein Unternehmen, 167. Ein Unternehmen, 168. Ein Unternehmen, 169. Ein Unternehmen, 170. Ein Unternehmen, 171. Ein Unternehmen, 172. Ein Unternehmen, 173. Ein Unternehmen, 174. Ein Unternehmen, 175. Ein Unternehmen, 176. Ein Unternehmen, 177. Ein Unternehmen, 178. Ein Unternehmen, 179. Ein Unternehmen, 180. Ein Unternehmen, 181. Ein Unternehmen, 182. Ein Unternehmen, 183. Ein Unternehmen, 184. Ein Unternehmen, 185. Ein Unternehmen, 186. Ein Unternehmen, 187. Ein Unternehmen, 188. Ein Unternehmen, 189. Ein Unternehmen, 190. Ein Unternehmen, 191. Ein Unternehmen, 192. Ein Unternehmen, 193. Ein Unternehmen, 194. Ein Unternehmen, 195. Ein Unternehmen, 196. Ein Unternehmen, 197. Ein Unternehmen, 198. Ein Unternehmen, 199. Ein Unternehmen, 200. Ein Unternehmen, 201. Ein Unternehmen, 202. Ein Unternehmen, 203. Ein Unternehmen, 204. Ein Unternehmen, 205. Ein Unternehmen, 206. Ein Unternehmen, 207. Ein Unternehmen, 208. Ein Unternehmen, 209. Ein Unternehmen, 210. Ein Unternehmen, 211. Ein Unternehmen, 212. Ein Unternehmen, 213. Ein Unternehmen, 214. Ein Unternehmen, 215. Ein Unternehmen, 216. Ein Unternehmen, 217. Ein Unternehmen, 218. Ein Unternehmen, 219. Ein Unternehmen, 220. Ein Unternehmen, 221. Ein Unternehmen, 222. Ein Unternehmen, 223. Ein Unternehmen, 224. Ein Unternehmen, 225. Ein Unternehmen, 226. Ein Unternehmen, 227. Ein Unternehmen, 228. Ein Unternehmen, 229. Ein Unternehmen, 230. Ein Unternehmen, 231. Ein Unternehmen, 232. Ein Unternehmen, 233. Ein Unternehmen, 234. Ein Unternehmen, 235. Ein Unternehmen, 236. Ein Unternehmen, 237. Ein Unternehmen, 238. Ein Unternehmen, 239. Ein Unternehmen, 240. Ein Unternehmen, 241. Ein Unternehmen, 242. Ein Unternehmen, 243. Ein Unternehmen, 244. Ein Unternehmen, 245. Ein Unternehmen, 246. Ein Unternehmen, 247. Ein Unternehmen, 248. Ein Unternehmen, 249. Ein Unternehmen, 250. Ein Unternehmen, 251. Ein Unternehmen, 252. Ein Unternehmen, 253. Ein Unternehmen, 254. Ein Unternehmen, 255. Ein Unternehmen, 256. Ein Unternehmen, 257. Ein Unternehmen, 258. Ein Unternehmen, 259. Ein Unternehmen, 260. Ein Unternehmen, 261. Ein Unternehmen, 262. Ein Unternehmen, 263. Ein Unternehmen, 264. Ein Unternehmen, 265. Ein Unternehmen, 266. Ein Unternehmen, 267. Ein Unternehmen, 268. Ein Unternehmen, 269. Ein Unternehmen, 270. Ein Unternehmen, 271. Ein Unternehmen, 272. Ein Unternehmen, 273. Ein Unternehmen, 274. Ein Unternehmen, 275. Ein Unternehmen, 276. Ein Unternehmen, 277. Ein Unternehmen, 278. Ein Unternehmen, 279. Ein Unternehmen, 280. Ein Unternehmen, 281. Ein Unternehmen, 282. Ein Unternehmen, 283. Ein Unternehmen, 284. Ein Unternehmen, 285. Ein Unternehmen, 286. Ein Unternehmen, 287. Ein Unternehmen, 288. Ein Unternehmen, 289. Ein Unternehmen, 290. Ein Unternehmen, 291. Ein Unternehmen, 292. Ein Unternehmen, 293. Ein Unternehmen, 294. Ein Unternehmen, 295. Ein Unternehmen, 296. Ein Unternehmen, 297. Ein Unternehmen, 298. Ein Unternehmen, 299. Ein Unternehmen, 300. Ein Unternehmen, 301. Ein Unternehmen, 302. Ein Unternehmen, 303. Ein Unternehmen, 304. Ein Unternehmen, 305. Ein Unternehmen, 306. Ein Unternehmen, 307. Ein Unternehmen, 308. Ein Unternehmen, 309. Ein Unternehmen, 310. Ein Unternehmen, 311. Ein Unternehmen, 312. Ein Unternehmen, 313. Ein Unternehmen, 314. Ein Unternehmen, 315. Ein Unternehmen, 316. Ein Unternehmen, 317. Ein Unternehmen, 318. Ein Unternehmen, 319. Ein Unternehmen, 320. Ein Unternehmen, 321. Ein Unternehmen, 322. Ein Unternehmen, 323. Ein Unternehmen, 324. Ein Unternehmen, 325. Ein Unternehmen, 326. Ein Unternehmen, 327. Ein Unternehmen, 328. Ein Unternehmen, 329. Ein Unternehmen, 330. Ein Unternehmen, 331. Ein Unternehmen, 332. Ein Unternehmen, 333. Ein Unternehmen, 334. Ein Unternehmen, 335. Ein Unternehmen, 336. Ein Unternehmen, 337. Ein Unternehmen, 338. Ein Unternehmen, 339. Ein Unternehmen, 340. Ein Unternehmen, 341. Ein Unternehmen, 342. Ein Unternehmen, 343. Ein Unternehmen, 344. Ein Unternehmen, 345. Ein Unternehmen, 346. Ein Unternehmen, 347. Ein Unternehmen, 348. Ein Unternehmen, 349. Ein Unternehmen, 350. Ein Unternehmen, 351. Ein Unternehmen, 352. Ein Unternehmen, 353. Ein Unternehmen, 354. Ein Unternehmen, 355. Ein Unternehmen, 356. Ein Unternehmen, 357. Ein Unternehmen, 358. Ein Unternehmen, 359. Ein Unternehmen, 360. Ein Unternehmen, 361. Ein Unternehmen, 362. Ein Unternehmen, 363. Ein Unternehmen, 364. Ein Unternehmen, 365. Ein Unternehmen, 366. Ein Unternehmen, 367. Ein Unternehmen, 368. Ein Unternehmen, 369. Ein Unternehmen, 370. Ein Unternehmen, 371. Ein Unternehmen, 372. Ein Unternehmen, 373. Ein Unternehmen, 374. Ein Unternehmen, 375. Ein Unternehmen, 376. Ein Unternehmen, 377. Ein Unternehmen, 378. Ein Unternehmen, 379. Ein Unternehmen, 380. Ein Unternehmen, 381. Ein Unternehmen, 382. Ein Unternehmen, 383. Ein Unternehmen, 384. Ein Unternehmen, 385. Ein Unternehmen, 386. Ein Unternehmen, 387. Ein Unternehmen, 388. Ein Unternehmen, 389. Ein Unternehmen, 390. Ein Unternehmen, 391. Ein Unternehmen, 392. Ein Unternehmen, 393. Ein Unternehmen, 394. Ein Unternehmen, 395. Ein Unternehmen, 396. Ein Unternehmen, 397. Ein Unternehmen, 398. Ein Unternehmen, 399. Ein Unternehmen, 400. Ein Unternehmen, 401. Ein Unternehmen, 402. Ein Unternehmen, 403. Ein Unternehmen, 404. Ein Unternehmen, 405. Ein Unternehmen, 406. Ein Unternehmen, 407. Ein Unternehmen, 408. Ein Unternehmen, 409. Ein Unternehmen, 410. Ein Unternehmen, 411. Ein Unternehmen, 412. Ein Unternehmen, 413. Ein Unternehmen, 414. Ein Unternehmen, 415. Ein Unternehmen, 416. Ein Unternehmen, 417. Ein Unternehmen, 418. Ein Unternehmen, 419. Ein Unternehmen, 420. Ein Unternehmen, 421. Ein Unternehmen, 422. Ein Unternehmen, 423. Ein Unternehmen, 424. Ein Unternehmen, 425. Ein Unternehmen, 426. Ein Unternehmen, 427. Ein Unternehmen, 428. Ein Unternehmen, 429. Ein Unternehmen, 430. Ein Unternehmen, 431. Ein Unternehmen, 432. Ein Unternehmen, 433. Ein Unternehmen, 434. Ein Unternehmen, 435. Ein Unternehmen, 436. Ein Unternehmen, 437. Ein Unternehmen, 438. Ein Unternehmen, 439. Ein Unternehmen, 440. Ein Unternehmen, 441. Ein Unternehmen, 442. Ein Unternehmen, 443. Ein Unternehmen, 444. Ein Unternehmen, 445. Ein Unternehmen, 446. Ein Unternehmen, 447. Ein Unternehmen, 448. Ein Unternehmen, 449. Ein Unternehmen, 450. Ein Unternehmen, 451. Ein Unternehmen, 452. Ein Unternehmen, 453. Ein Unternehmen, 454. Ein Unternehmen, 455. Ein Unternehmen, 456. Ein Unternehmen, 457. Ein Unternehmen, 458. Ein Unternehmen, 459. Ein Unternehmen, 460. Ein Unternehmen, 461. Ein Unternehmen, 462. Ein Unternehmen, 463. Ein Unternehmen, 464. Ein Unternehmen, 465. Ein Unternehmen, 466. Ein Unternehmen, 467. Ein Unternehmen, 468. Ein Unternehmen, 469. Ein Unternehmen, 470. Ein Unternehmen, 471. Ein Unternehmen, 472. Ein Unternehmen, 473. Ein Unternehmen, 474. Ein Unternehmen, 475. Ein Unternehmen, 476. Ein Unternehmen, 477. Ein Unternehmen, 478. Ein Unternehmen, 479. Ein Unternehmen, 480. Ein Unternehmen, 481. Ein Unternehmen, 482. Ein Unternehmen, 483. Ein Unternehmen, 484. Ein Unternehmen, 485. Ein Unternehmen, 486. Ein Unternehmen, 487. Ein Unternehmen, 488. Ein Unternehmen, 489. Ein Unternehmen, 490. Ein Unternehmen, 491. Ein Unternehmen, 492. Ein Unternehmen, 493. Ein Unternehmen, 494. Ein Unternehmen, 495. Ein Unternehmen, 496. Ein Unternehmen, 497. Ein Unternehmen, 498. Ein Unternehmen, 499. Ein Unternehmen, 500. Ein Unternehmen, 501. Ein Unternehmen, 502. Ein Unternehmen, 503. Ein Unternehmen, 504. Ein Unternehmen, 505. Ein Unternehmen, 506. Ein Unternehmen, 507. Ein Unternehmen, 508. Ein Unternehmen, 509. Ein Unternehmen, 510. Ein Unternehmen, 511. Ein Unternehmen, 512. Ein Unternehmen, 513. Ein Unternehmen, 514. Ein Unternehmen, 515. Ein Unternehmen, 516. Ein Unternehmen, 517. Ein Unternehmen, 518. Ein Unternehmen, 519. Ein Unternehmen, 520. Ein Unternehmen, 521. Ein Unternehmen, 522. Ein Unternehmen, 523. Ein Unternehmen, 524. Ein Unternehmen, 525. Ein Unternehmen, 526. Ein Unternehmen, 527. Ein Unternehmen, 528. Ein Unternehmen, 529. Ein Unternehmen, 530. Ein Unternehmen, 531. Ein Unternehmen, 532. Ein Unternehmen, 533. Ein Unternehmen, 534. Ein Unternehmen, 535. Ein Unternehmen, 536. Ein Unternehmen, 537. Ein Unternehmen, 538. Ein Unternehmen, 539. Ein Unternehmen, 540. Ein Unternehmen, 541. Ein Unternehmen, 542. Ein Unternehmen, 543. Ein Unternehmen, 544. Ein Unternehmen, 545. Ein Unternehmen, 546. Ein Unternehmen, 547. Ein Unternehmen, 548. Ein Unternehmen, 549. Ein Unternehmen, 550. Ein Unternehmen, 551. Ein Unternehmen, 552. Ein Unternehmen, 553. Ein Unternehmen, 554. Ein Unternehmen, 555. Ein Unternehmen, 556. Ein Unternehmen, 557. Ein Unternehmen, 558. Ein Unternehmen, 559. Ein Unternehmen, 560. Ein Unternehmen, 561. Ein Unternehmen, 562. Ein Unternehmen, 563. Ein Unternehmen, 564. Ein Unternehmen, 565. Ein Unternehmen, 566. Ein Unternehmen, 567. Ein Unternehmen, 568. Ein Unternehmen, 569. Ein Unternehmen, 570. Ein Unternehmen, 571. Ein Unternehmen, 572. Ein Unternehmen, 573. Ein Unternehmen, 574. Ein Unternehmen, 575. Ein Unternehmen, 576. Ein Unternehmen, 577. Ein Unternehmen, 578. Ein Unternehmen, 579. Ein Unternehmen, 580. Ein Unternehmen, 581. Ein Unternehmen, 582. Ein Unternehmen, 583. Ein Unternehmen, 584. Ein Unternehmen, 585. Ein Unternehmen, 586. Ein Unternehmen, 587. Ein Unternehmen, 588. Ein Unternehmen, 589. Ein Unternehmen, 590. Ein Unternehmen, 591. Ein Unternehmen, 592. Ein Unternehmen, 593. Ein Unternehmen, 594. Ein Unternehmen, 595. Ein Unternehmen, 596. Ein Unternehmen, 597. Ein Unternehmen, 598. Ein Unternehmen, 599. Ein Unternehmen, 600. Ein Unternehmen, 601. Ein Unternehmen, 602. Ein Unternehmen, 603. Ein Unternehmen, 604. Ein Unternehmen, 605. Ein Unternehmen, 606. Ein Unternehmen, 607. Ein Unternehmen, 608. Ein Unternehmen, 609. Ein Unternehmen, 610. Ein Unternehmen, 611. Ein Unternehmen, 612. Ein Unternehmen, 613. Ein Unternehmen, 614. Ein Unternehmen, 615. Ein Unternehmen, 616. Ein Unternehmen, 617. Ein Unternehmen, 618. Ein Unternehmen, 619. Ein Unternehmen, 620. Ein Unternehmen, 621. Ein Unternehmen, 622. Ein Unternehmen, 623. Ein Unternehmen, 624. Ein Unternehmen, 625. Ein Unternehmen, 626. Ein Unternehmen, 627. Ein Unternehmen, 628. Ein Unternehmen, 629. Ein Unternehmen, 630. Ein Unternehmen, 631. Ein Unternehmen, 632. Ein Unternehmen, 633. Ein Unternehmen, 634. Ein Unternehmen, 635. Ein Unternehmen, 636. Ein Unternehmen, 637. Ein Unternehmen, 638. Ein Unternehmen, 639. Ein Unternehmen, 640. Ein Unternehmen, 641. Ein Unternehmen, 642. Ein Unternehmen, 643. Ein Unternehmen, 644. Ein Unternehmen, 645. Ein Unternehmen, 646. Ein Unternehmen, 647. Ein Unternehmen, 648. Ein Unternehmen, 649. Ein Unternehmen, 650. Ein Unternehmen, 651. Ein Unternehmen, 652. Ein Unternehmen, 653. Ein Unternehmen, 654. Ein Unternehmen, 655. Ein Unternehmen, 656. Ein Unternehmen, 657. Ein Unternehmen, 658. Ein Unternehmen, 659. Ein Unternehmen, 660. Ein Unternehmen, 661. Ein Unternehmen, 662. Ein Unternehmen, 663. Ein Unternehmen, 664. Ein Unternehmen, 665. Ein Unternehmen, 666. Ein Unternehmen, 667. Ein Unternehmen, 668. Ein Unternehmen, 669. Ein Unternehmen, 670. Ein Unternehmen, 671. Ein Unternehmen, 672. Ein Unternehmen, 673. Ein Unternehmen, 674. Ein Unternehmen, 675. Ein Unternehmen, 676. Ein Unternehmen, 677. Ein Unternehmen, 678. Ein Unternehmen, 679. Ein Unternehmen, 680. Ein Unternehmen, 681. Ein Unternehmen, 682. Ein Unternehmen, 683. Ein Unternehmen, 684. Ein Unternehmen, 685. Ein Unternehmen, 686. Ein Unternehmen, 687. Ein Unternehmen, 688. Ein Unternehmen, 689. Ein Unternehmen, 690. Ein Unternehmen, 691. Ein Unternehmen, 692. Ein Unternehmen, 693. Ein Unternehmen, 694. Ein Unternehmen, 695. Ein Unternehmen, 696. Ein Unternehmen, 697. Ein Unternehmen, 698. Ein Unternehmen, 699. Ein Unternehmen, 700. Ein Unternehmen, 701. Ein Unternehmen, 702. Ein Unternehmen, 703. Ein Unternehmen, 704. Ein Unternehmen, 705. Ein Unternehmen, 706. Ein Unternehmen, 707. Ein Unternehmen, 708. Ein Unternehmen, 709. Ein Unternehmen, 710. Ein Unternehmen, 711. Ein Unternehmen, 712. Ein Unternehmen, 713. Ein Unternehmen, 714. Ein Unternehmen, 715. Ein Unternehmen, 716. Ein Unternehmen, 717. Ein Unternehmen, 718. Ein Unternehmen, 719. Ein Unternehmen, 720. Ein Unternehmen, 721. Ein Unternehmen, 722. Ein Unternehmen, 723. Ein Unternehmen, 724. Ein Unternehmen, 725. Ein Unternehmen, 726. Ein Unternehmen, 727. Ein Unternehmen, 728. Ein Unternehmen, 729. Ein Unternehmen, 730. Ein Unternehmen, 731. Ein Unternehmen, 732. Ein Unternehmen, 733. Ein Unternehmen, 734. Ein Unternehmen, 735. Ein Unternehmen, 736. Ein Unternehmen, 737. Ein Unternehmen, 738. Ein Unternehmen, 739. Ein Unternehmen, 740. Ein Unternehmen, 741. Ein Unternehmen, 742. Ein Unternehmen, 743. Ein Unternehmen, 744. Ein Unternehmen, 745. Ein Unternehmen, 746. Ein Unternehmen, 747. Ein Unternehmen, 748. Ein Unternehmen, 749. Ein Unternehmen, 750. Ein Unternehmen, 751. Ein Unternehmen, 752. Ein Unternehmen, 753. Ein Unternehmen, 754. Ein Unternehmen, 755. Ein Unternehmen, 756. Ein Unternehmen, 757. Ein Unternehmen, 758. Ein Unternehmen, 759. Ein Unternehmen, 760. Ein Unternehmen, 761. Ein Unternehmen, 762. Ein Unternehmen, 763. Ein Unternehmen, 764. Ein Unternehmen, 765. Ein Unternehmen, 766. Ein Unternehmen, 767. Ein Unternehmen, 768. Ein Unternehmen, 769. Ein Unternehmen, 770. Ein Unternehmen, 771. Ein Unternehmen, 772. Ein Unternehmen, 773. Ein Unternehmen, 774. Ein Unternehmen, 775. Ein Unternehmen, 776. Ein Unternehmen, 777. Ein Unternehmen, 778. Ein Unternehmen, 779. Ein Unternehmen, 780. Ein Unternehmen, 781. Ein Unternehmen, 782. Ein Unternehmen, 783. Ein Unternehmen, 784. Ein Unternehmen, 785. Ein Unternehmen, 786. Ein Unternehmen, 787. Ein Unternehmen, 788. Ein Unternehmen, 789. Ein Unternehmen, 790. Ein Unternehmen, 791. Ein Unternehmen, 792. Ein Unternehmen, 793. Ein Unternehmen, 794. Ein Unternehmen, 795. Ein Unternehmen, 796. Ein Unternehmen, 797. Ein Unternehmen, 798. Ein Unternehmen, 799. Ein Unternehmen, 800. Ein Unternehmen, 801. Ein Unternehmen, 802. Ein Unternehmen, 803. Ein Unternehmen, 804. Ein Unternehmen, 805. Ein Unternehmen, 806. Ein Unternehmen, 807. Ein Unternehmen, 808. Ein Unternehmen, 809. Ein Unternehmen, 810. Ein Unternehmen, 811. Ein Unternehmen, 812. Ein Unternehmen, 813. Ein Unternehmen, 814. Ein Unternehmen, 815. Ein Unternehmen, 816. Ein Unternehmen, 817. Ein Unternehmen, 818. Ein Unternehmen, 819. Ein Unternehmen, 820. Ein Unternehmen, 821. Ein Unternehmen, 822. Ein Unternehmen, 823. Ein Unternehmen, 824. Ein Unternehmen, 825. Ein Unternehmen, 826. Ein Unternehmen, 827. Ein Unternehmen, 828. Ein Unternehmen, 829. Ein Unternehmen, 830. Ein Unternehmen, 831. Ein Unternehmen, 832. Ein Unternehmen, 833. Ein Unternehmen, 834. Ein Unternehmen, 835. Ein Unternehmen, 836. Ein Unternehmen, 837. Ein Unternehmen, 838. Ein Unternehmen, 839. Ein Unternehmen, 840. Ein Unternehmen, 841. Ein Unternehmen, 842. Ein Unternehmen, 843. Ein Unternehmen, 844. Ein Unternehmen, 845. Ein Unternehmen, 846. Ein Unternehmen, 847. Ein Unternehmen, 848. Ein Unternehmen, 849. Ein Unternehmen, 850. Ein Unternehmen, 851. Ein Unternehmen, 852. Ein Unternehmen, 853. Ein Unternehmen, 854. Ein Unternehmen, 855. Ein Unternehmen, 856. Ein Unternehmen, 857. Ein Unternehmen, 858. Ein Unternehmen, 859. Ein Unternehmen, 860. Ein Unternehmen, 861. Ein Unternehmen, 862. Ein Unternehmen, 863. Ein Unternehmen, 864. Ein Unternehmen, 865. Ein Unternehmen, 866. Ein Unternehmen, 867. Ein Unternehmen, 868. Ein Unternehmen, 869. Ein Unternehmen, 870. Ein Unternehmen, 871. Ein Unternehmen, 872. Ein Unternehmen, 873. Ein Unternehmen, 874. Ein Unternehmen, 875. Ein Unternehmen, 876. Ein Unternehmen, 877. Ein Unternehmen, 878. Ein Unternehmen, 879. Ein Unternehmen, 880. Ein Unternehmen, 881. Ein Unternehmen, 882. Ein Unternehmen, 883. Ein Unternehmen, 884. Ein Unternehmen, 885. Ein Unternehmen, 886. Ein Unternehmen, 887. Ein Unternehmen, 888. Ein Unternehmen, 889. Ein Unternehmen, 890. Ein Unternehmen, 891. Ein Unternehmen, 892. Ein Unternehmen, 893. Ein Unternehmen, 894. Ein Unternehmen, 895. Ein Unternehmen, 896. Ein Unternehmen, 897. Ein Unternehmen, 898. Ein Unternehmen, 899. Ein Unternehmen, 900. Ein Unternehmen, 901. Ein Unternehmen, 902. Ein Unternehmen, 903. Ein Unternehmen, 904. Ein Unternehmen, 905. Ein Unternehmen, 906. Ein Unternehmen, 907. Ein Unternehmen, 908. Ein Unternehmen, 909. Ein Unternehmen, 910. Ein Unternehmen, 911. Ein Unternehmen, 912. Ein Unternehmen, 913. Ein Unternehmen, 914. Ein Unternehmen, 915. Ein Unternehmen, 916. Ein Unternehmen, 917. Ein Unternehmen, 918. Ein Unternehmen, 919. Ein Unternehmen, 920. Ein Unternehmen, 921. Ein Unternehmen, 922. Ein Unternehmen, 923. Ein Unternehmen, 924. Ein Unternehmen, 925. Ein Unternehmen, 926. Ein Unternehmen, 927. Ein Unternehmen, 928. Ein Unternehmen, 929. Ein Unternehmen, 930. Ein Unternehmen, 931. Ein Unternehmen, 932. Ein Unternehmen, 933. Ein Unternehmen, 934. Ein Unternehmen, 935. Ein Unternehmen, 936. Ein Unternehmen, 937. Ein Unternehmen, 938. Ein Unternehmen, 939. Ein Unternehmen, 940. Ein Unternehmen, 941. Ein Unternehmen, 942. Ein Unternehmen, 943. Ein Unternehmen, 944. Ein Unternehmen, 945. Ein Unternehmen, 946. Ein Unternehmen, 947. Ein Unternehmen, 948. Ein Unternehmen, 949. Ein Unternehmen, 950. Ein Unternehmen, 951. Ein Unternehmen, 952. Ein Unternehmen, 953. Ein Unternehmen, 954. Ein Unternehmen, 955. Ein Unternehmen, 956. Ein Unternehmen, 957. Ein Unternehmen, 958. Ein Unternehmen, 959. Ein Unternehmen, 960. Ein Unternehmen, 961. Ein Unternehmen, 962. Ein Unternehmen, 963. Ein Unternehmen, 964. Ein Unternehmen, 965. Ein Unternehmen, 966. Ein Unternehmen, 967. Ein Unternehmen, 968. Ein Unternehmen, 969. Ein Unternehmen, 970. Ein Unternehmen, 971. Ein Unternehmen, 972. Ein Unternehmen, 973. Ein Unternehmen, 974. Ein Unternehmen, 975. Ein Unternehmen, 976. Ein Unternehmen, 977. Ein Unternehmen, 978. Ein Unternehmen, 979. Ein Unternehmen, 980. Ein Unternehmen, 981. Ein Unternehmen, 982. Ein Unternehmen, 983. Ein Unternehmen, 984. Ein Unternehmen, 985. Ein Unternehmen, 986. Ein Unternehmen, 987. Ein Unternehmen, 988. Ein Unternehmen, 989. Ein Unternehmen, 990. Ein Unternehmen, 991. Ein Unternehmen, 992. Ein Unternehmen, 993. Ein Unternehmen, 994. Ein Unternehmen, 995. Ein Unternehmen, 996. Ein Unternehmen, 997. Ein Unternehmen, 998. Ein Unternehmen, 999. Ein Unternehmen, 1000. Ein Unternehmen, 1001. Ein Unternehmen, 1002. Ein Unternehmen, 1003. Ein Unternehmen, 1004. Ein Unternehmen, 1005. Ein Unternehmen, 1006. Ein Unternehmen, 1007. Ein Unternehmen, 1008. Ein Unternehmen, 1009. Ein Unternehmen, 1010. Ein Unternehmen, 1011. Ein Unternehmen, 1012. Ein Unternehmen, 1013. Ein Unternehmen, 1014. Ein Unternehmen, 1015. Ein Unternehmen, 1016. Ein Unternehmen, 1017. Ein Unternehmen, 1018. Ein Unternehmen, 1019. Ein Unternehmen, 1020. Ein Unternehmen, 1021. Ein Unternehmen, 1022. Ein Unternehmen, 1023. Ein Unternehmen, 1024. Ein Unternehmen, 1025. Ein Unternehmen, 1026. Ein Unternehmen, 1027. Ein Unternehmen, 1028. Ein Unternehmen, 1029. Ein Unternehmen, 1030. Ein Unternehmen, 1031. Ein Unternehmen, 1032. Ein Unternehmen, 1033. Ein Unternehmen, 1034. Ein Unternehmen, 1035. Ein Unternehmen, 1036. Ein Unternehmen, 1037. Ein Unternehmen, 1038. Ein Unternehmen, 1039. Ein Unternehmen, 1040. Ein Unternehmen, 1041. Ein Unternehmen, 1042. Ein Unternehmen, 1043. Ein Unternehmen, 1044. Ein Unternehmen, 1045. Ein Unternehmen, 1046. Ein Unternehmen, 1047. Ein Unternehmen, 1048. Ein Unternehmen, 1049. Ein Unternehmen, 1050. Ein Unternehmen, 1051. Ein Unternehmen, 1052. Ein Unternehmen, 1053. Ein Unternehmen, 1054. Ein Unternehmen, 1055. Ein Unternehmen, 1056. Ein Unternehmen, 1057. Ein Unternehmen, 1058. Ein Unternehmen, 1059. Ein Unternehmen, 1060. Ein Unternehmen, 1061. Ein Unternehmen, 1062. Ein Unternehmen, 1063. Ein Unternehmen, 1064. Ein Unternehmen, 1065. Ein Unternehmen, 1066. Ein Unternehmen, 1067. Ein Unternehmen, 1068. Ein Unternehmen, 1069. Ein Unternehmen, 1070. Ein Unternehmen, 1071. Ein Unternehmen, 1072. Ein Unternehmen, 1073. Ein Unternehmen, 1074. Ein Unternehmen, 1075. Ein Unternehmen, 1076. Ein Unternehmen, 1077. Ein Unternehmen, 1078. Ein Unternehmen, 1079. Ein Unternehmen, 1080. Ein Unternehmen, 1081. Ein Unternehmen, 1082. Ein Unternehmen, 1083. Ein Unternehmen, 1084. Ein Unternehmen, 1085. Ein Unternehmen, 1086. Ein Unternehmen, 1087. Ein Unternehmen, 1088. Ein Unternehmen, 1089. Ein Unternehmen, 1090. Ein Unternehmen, 1091. Ein Unternehmen, 1092. Ein Unternehmen, 1093. Ein Unternehmen, 1094. Ein Unternehmen, 1095. Ein Unternehmen, 1096. Ein Unternehmen, 1097. Ein Unternehmen, 1098. Ein Unternehmen, 1099. Ein Unternehmen, 1100. Ein Unternehmen, 1101. Ein Unternehmen, 1102. Ein Unternehmen, 1103. Ein Unternehmen, 1104. Ein Unternehmen, 1105. Ein Unternehmen, 1106. Ein Unternehmen, 1107. Ein Unternehmen, 1108. Ein Unternehmen, 1109. Ein Unternehmen, 1110. Ein Unternehmen, 1111. Ein Unternehmen, 1112. Ein Unternehmen, 1113. Ein Unternehmen, 1114. Ein Unternehmen, 1115. Ein Unternehmen, 1116. Ein Unternehmen, 1117. Ein Unternehmen, 1118. Ein Unternehmen, 1119. Ein Unternehmen, 1120. Ein Unternehmen, 1121. Ein Unternehmen, 1122. Ein Unternehmen, 1123. Ein Unternehmen, 1124. Ein Unternehmen, 1125. Ein Unternehmen, 1126. Ein Unternehmen, 1127. Ein Unternehmen, 1128. Ein Unternehmen, 1129. Ein Unternehmen, 1130. Ein Unternehmen, 1131. Ein Unternehmen, 1132. Ein Unternehmen, 1133. Ein Unternehmen, 1134. Ein Unternehmen, 1135. Ein Unternehmen, 1136. Ein Unternehmen, 1137. Ein Unternehmen, 1138. Ein Unternehmen, 1139. Ein Unternehmen, 1140. Ein Unternehmen, 1141. Ein Unternehmen, 1142. Ein Unternehmen, 1143. Ein Unternehmen, 1144. Ein Unternehmen, 1145. Ein Unternehmen, 1146. Ein Unternehmen, 1147. Ein Unternehmen, 1148. Ein Unternehmen, 1149. Ein Unternehmen, 1150. Ein Unternehmen, 1151. Ein Unternehmen, 1152. Ein Unternehmen, 1153. Ein Unternehmen, 1154. Ein Unternehmen, 1155. Ein Unternehmen, 1156. Ein Unternehmen, 1157. Ein Unternehmen, 1158. Ein Unternehmen, 1159. Ein Unternehmen, 11

Vermischtes.

Berlin, 5. Mai. Bei der am 4. Mai fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 204. Königl. preuß. Klassen-Lotterie fielen 75 000 Mark auf Nr. 27 357, 5000 Mark auf Nr. 93 737, 141 920, 208 908. (Ziff. 3.)

Königsberg i. Pr., 5. Mai. (Tel.) Heute Mittag trat bei 2 Grad Wärme Schneefall ein, der bis 6 Uhr Nachmittags andauerte.

Koblenz, 4. Mai. Der frühere Generaldirektor der Fabrik feuerfester und säurefester Produkte in Ballendata a. Rh., Leo Otto Boeving, der in der Generalversammlung vom 22. März jahrelanger Bilanzfälschungen überführt wurde und gegen dessen hinterlegten Aktienbesitz mehrere Aktionäre dieser Lage bekanntlich die Arrestlegung beim Landgericht Neuwied erwirkten, wurde l. H. 3. heute verhaftet.

Bodum, 4. Mai. Im Nachbarort Gamme erschlug ein Arbeiter seine Frau. Sein Kind, das die Frau auf dem Arm trug, verletzte er schwer. (Zf. 3.)

Gachsenburg, 3. Mai. Dem „Whein. Kur.“ wird von hier gemeldet: Die Pulverfabrik Farrenau ist heute früh in die Luft geflogen. 3 Mann wurde getötet.

Grenna (Schweiden), 6. Mai. (Tel.) In einer hiesigen Krankenanstalt griff ein Patient in einem Anfall von Geistesstörung die Inhaberin der Anstalt und deren Töchter an, löbte eine der Letzteren und verwundete zwei, sowie die Inhaberin. Auch von den zu Hilfe eilenden Personen wurden 5 Männer durch den Rasenden zum Teil schwer verletzt. Zuletzt gelang es, den Geisteskranken zu bewältigen.

Neggio Emilia, 5. Mai. (Tel.) Im hiesigen Theater sollten zwischen Meritalen und Sozialisten Auseinandersetzungen stattfinden. Das Theater war schon lange vor Beginn überfüllt. Infolge des späteren Gedränges stürzte ein Teil des Proszeniums ein, wodurch ein großer Haufen hervorgerissen und mehrere Personen verletzt wurden. Die Versammlung wurde infolgedessen aufgehoben.

Kalkutta, 4. Mai. In den Dörfern des Bezirks Sialkot (Pentjab) in welchem die Pest herrscht, ist die Bevölkerung sehr unruhig geworden. Es haben sich mehrere Dörfer jetzt schon den behördlichen Maßnahmen planmäßig widersetzt. In Bufferal (P) wurde ein eingeborener Offizier getötet und ein erster Angriff auf das Pflanzepolizeiunternehmen. 200 Mann Infanterie und 100 Mann Kavallerie sind in die Gegend gesandt worden.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenwegel, Am 4. Mai 3,58 m (3. Mai 3,62 m).

Vergnügnungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersuchen.)

Montag den 6. Mai:

- Arbeiterbildungsverein. 9 Uhr Versammlung.
Alpenverein. 9 Uhr Monatsversammlung. Saal 3 Schrempf.
Liederkrantz. 9 Uhr Probe.
Fosidon. 9 Uhr Schwimmabend im Bierordtsbad.
Verkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung.

Pelz- und Wollwaren

nimmt gegen Wottenschaden unter Feuerversicherung den Sommer über in Verwahrung

Ritzner Wilh. Zeumer, Kaiserstraße 127.

Telephon 274. Auf Wunsch Abholung der Gegenstände. 5226.4.1

In Karlsruhe, Oststadt, ist ein 240 qm großer

Maschinen- u. Arbeitssaal,

enthaltend 5 pfl. Gasmotor, Hobelmaschine, Universal-Frais- u. Bohrmaschine, großer Balancier etc., preiswert zu vermieten.

Offerten befördert unter Nr. 5880 die Exp. der „Bad. Presse“.

Gärtnerei mit Blumenladen etc.

incl. Pflanzenbestand, flott im Betrieb, prima Lage, billig zu verkaufen. Off. bef. unter Nr. 5881 die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein tüchtiger, gewandter

Architekt

sucht in seiner freien Zeit bei billiger Berechnung Nebenbeschäftigung. Offerten unter Nr. 5884 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Verkäuferin

in sehr angenehmer, neuem, a. anständ. auswärts. Familie, welcher Ia. Zeugn. und Referenzen zur Seite stehen, sucht Stellung in besserem Geschäft hiesiger Stadt. Eintritt 15. Mai evtl. 1. Juni. Gest. Offerten unter Nr. 2792a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Junge Erzieherin,

perfekt im Englischen, sucht für drei Monate Unterricht in dieser Sprache zu erteilen. Gest. Anerbieten unter Nr. B7298 befördert die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein Fräulein

mit guter Figur von einem jungen Künstler gesucht. Offerten unter Nr. B7182 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

W. Stellen finden:

2 selbständige Kochs, 80-90 Mk. per Monat, 1 Bedientin in ein Kurhotel, 1 Zapfbrühe, mehrere Hausmädchen 5882 durch J. Wolfarth's Bureau, Karlsruhe, Adlerstraße 18.

Lehrling gesucht

auf unser Kontor aus ordentlicher Familie bei sofortiger Bezahlung. August Herling & Cie., Appell- und Zementgeschäft, Zementwarenfabrik, G. u. L. S., Karlsruhe, 78. 5883

Medizinrath Dr. Müller

hat jetzt B7290.3.1

Bernpremienschluss Nr. 1499.

Karlsruher

Liederkrantz.

Montag Abend 1/9 Uhr: Gesamt-Probe!

Nach Beendigung derselben (10 Uhr): Besprechung des für kommenden Sonntag in Aussicht genommenen Sängers-Ausflugs! Der Vorstand.

Arbeiterbildungs-Verein

Wilhelmstraße 14.

Montag: Montagsversammlung.

Der Vorstand

Pfänder-Bersteigerung.

Vom 6. bis 10. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Pfandhypothen bis zu Lit. Z. No. 10 000 gegen Saarzahlung und zwar: Montag: Herren- und Frauenkleider.

Dienstag: Weiszeug.

Mittwoch: Gold- u. Silbergegenstände, Uhren, Brillantringe, eingestochene Brillanten.

Donnerstag: Fahrräder, Betten, Schuhe, Stiefel etc.

Freitag: Eisenwaren, Kleider, Uhren etc.

Karlsruhe, 1. Mai 1901.

Städt. Spar- und Pfandleihanstalt-Verwaltung.

Kohlen- und Brennholz-Lieferung.

Die Lieferung von Kohlen und Brennholz für die städtischen Gebäude und Restaurationen soll öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungen liegen auf dem städtischen Hochbauamt, Zimmer Nr. 108, Rathaus 8. Stock, zur Einsicht auf und sind die Angebote längstens bis

Wittwoch den 15. Mai, nachmittags 5 Uhr, beim Schluß der Ausschreibung, da selbst einzureichen.

Karlsruhe, den 3. Mai 1901.

Städt. Hochbauamt.

Möbel-Verkauf:

1 Kanapee, 1 Tisch, 1 Spiegelkrant, 1 Vertiko, 1 noch gut erhaltener Sekretär, 1 Dienstkabentisch, 1 Regulator, 1 Kommode und Verschließes, 5288.3.2

Näheres Göthestraße 29, 1. Stock.

Polytechniker,

Gymnasialabituirent, ist bereit, Mittelschüler Privatunterricht in allen Fächern zu erteilen. Zu erf. unter Nr. B7208 in der Exp. der „Bad. Presse“.

Welch älterer Herr, alleinlebend, leidet einer älteren alleinlebenden Dame 150 Mark gegen Zurückzahlung? Eventuell könnte demselben ein angenehmes Heim in gesunden und frischen Tagen geboten werden. Off. bittet man unter Nr. B7294 in der Exp. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Verlaufen

hat sich ein schwarzer Jagdhund ohne Halsband, etwas weißer Brust und weiße Pfoten mit etwas gelb auf den Namen „Melac“ hörend, Abzugeben gegen Belohnung B7304 Zähringerstraße 21. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein junger Hund

(Collie), auf den Namen „Nigo“ hörend, ist von Mühlburg bis Karlsruhe verloren gegangen. Abzugeben gegen gute Belohnung B7299 Durlacherstraße 53, 3. Stock.

H. Kellner

mit Sprachkenntnissen in feines Hotel, 1 jüngerer Burche als Liftmädchen, 1 Aushilfskoch, Privatmädchen, Kellnerinnen, Zapfbrühe, Haus- und Küchenmädchen, finden sofort Stellen durch das B7300 Bureau Höfler, Durlacherstr. 69.

Zu verkaufen

3 vollst. Betten von 25 Mk. an und ein hartb. Büchertisch 5 Mk. B7307 Mühlburg, Marktstraße 14.

Meess & Nees, vorm. A. Meess

Telephon 88 Karlsruhe Telegramm-Adresse: Baummeess

Allein-Vertretung für Mittelbaden der

Mettlacher Mosaik-, Steinzeug-Platten- u. Thonwarenfabriken

von Villeroy & Boch in Mettlach und Merzig

empfehlen die seit 1852 gefertigten

Mettlacher Platten

glasirt und unglasirt

als das anerkannt schönste, beste und preiswürdigste Material zu Fußböden, Wandbekleidungen, Verblendungsarbeiten und musivischen Ausführungen aller Art für Eingänge, Einfahrten, Küchen, Badezimmer, Aborte, Stallungen, Fassaden etc. etc.; sowie ferner ihre wetterbeständigen, in Sandstein-Korn dargestellten

Terracotten

für Bau-Ornamente und Rinnenanlagen; Figuren und Vasen in ein- und mehrfarbiger Behandlung, sowie ihr Lager in glasierten

Thonröhren.

Proben, Pläne und Kostenanschläge gratis.

Grosse neue Musterausstellung jeder Styliichtung in den neu hergerichteten Geschäftslokalitäten Sophienstrasse 76/78 und in der Landesgewerbefabrik Karlsruhe.

Grosses Lager in einfachen Mustern, sowie reicheren Dessins, die, um damit zu räumen, unter Fabrikpreisen abgegeben werden. 5875.3.1

Gesucht

zum baldigen Eintritt in besseres Restaurant nach Karlsruhe:

1 Kochlehrling,

1 Kochfräulein.

Offerten unter Nr. 5804 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Friseur-Gehilfe.

Ein zuverlässiger, tüchtiger Gehilfe findet sofort oder später gutes und dauernde Stelle. Lohn 24-28 Mk. bei freier Station. 2774a

Friedrich Dauschle, Friseur, Mergentheim (Wadeort).

Hausburche.

Wir suchen einen kräftigen und fleißigen Hausburchen zum baldigen Eintritt. 5887.2.1

Herz & Kahn

S. Hermann Söhne Nachfolger Rammstraße 6.

Fuhrknecht,

tüchtig und zuverlässig (ledig), für sofort auf dauernde Stellung gesucht. Ebenso findet ein

Tagelöhner

Beschäftigung. Näheres Karstr. 12, im Laden. 5888

Tagschneider gesucht.

B7310 Fr. Händler Nachf.

Hotelzimmermädchen

in Saison sofort gesucht. Ferner Kellnerinnen in Weinlokale. Herrschaftsförmigen mit guten Zeugnissen nach Lustwäirts, Kinder- mädchen, Haus- und Küchenpersonal. Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.

Mädchen

finden dauernde Beschäftigung bei

Elikann & Baer,

Lachnerstr. 7-9. 5271-2.2

Mädchen-Gesuch

Ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht. 5250.3.3

Hotel Lutz.

Für sofort wird ein Mädchen gesucht, das allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann. B7292

Sofienstraße 88a, 2. Stock.

Ein braves, junges

Mädchen

für nur bessere, leichte häusliche Arbeit bei hohem Lohn gesucht. Off. unter Nr. B7183 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Kleidermacherin-Gesuch.

Tüchtige Arbeiterin sofort gesucht. Ebenfalls selbst kann ein junges Mädchen unter günstigen Bedingungen das Kleidermachen gründlich erlernen. B7253.2.2 Adlerstr. 15, III. r.

Anständiges Mädchen v. 1. Juni für kleine Familie gesucht. Näheres bei S. Rosenbusch, Kaiserstraße 50. B7116.2.2

Arbeiterinnen-Gesuch,

tüchtige, können sofort eintreten bei H. Drehtel, Damenschneiderin Lachnerstraße 8, 3. Stock, links.

Ordentl. Mädchen

sollten das elegante Kleidermachen erlernen, um nachher selbst arbeiten zu können. E. Goos, Bernhardsstraße 8. B6844.5.4

Hagsfeld.

Hauptstraße 80a, Restaur. Bahnhofs, ist eine schöne Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. 4366*

Zu erfragen in Karlsruhe, Kriegstraße 126, im Kontor.

In nächster Nähe der Maschinenf. J. Gritzner ist ein Laden, Spegerei und Flaschenbier, auf 1. Juli 1901 zu vermieten.

Näheres Palmalienstraße 4, Durlach. B7285.2.1

Kleines Wohnhaus,

3 Zimmer, Küche, ganz in der Nähe von Oberkirch, im Park und Wald mit schönem Spazierwegen gelegen, nicht einzelnstehend, mit Spalierobst bepflanzt, event. mit Garten 2.1

billig zu vermieten.

Zu erfragen in der Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 2776a.

Wohnung zu vermieten.

Gartenstraße 58 ist im 2. und 3. Stock je eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Badezimmer, Abort und Wasserleitung, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, um den Preis von je 580 Mark auf 1. Juli bezw. 1. August zu vermieten.

Näheres Lessingstraße 53, Seitenbau 2 oder Durlacherallee 30, im Bureau. 4252*

Lessingstraße 47, Neubau,

ohne vis-à-vis, sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Juni oder später zu vermieten. 4251

Näheres Lessingstraße 53, Seitenbau, 2. Stock, oder Durlacherallee 30, im Bureau.

Per 1. August a. c.

ist die im 2. Stock gelegene Sechszimmerwohnung preiswert zu vermieten.

Angehören zwischen 2-4 Uhr Nachmittags. 5273*

M. Raschdorf,

Ede Hirsch- u. Amalienstraße.

Wohnung

von zwei geräumigen Zimmern mit Kochgas und Glasabschluss versehen, sind sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. 5285.3.2

Näheres Göthestraße 29, 1. Stock.

In Weiertheim, Friedrichstraße 16, ist eine

Wohnung

im 1. Stock mit 3 Zimmern und Badzimmer zu vermieten. Alles Nähere zu erfragen im Neubau beim Maurerpolier. B7162.3.3

Eine schöne Wohnung von zwei Zimmern, Küche und Jagdort ist auf 1. Juni zu vermieten. B7308

Näheres Lachnerstr. 6, 2. Stock.

Rammstraße 7 (Café Bauer) sind schöne Wohnungen mit Zubehör von 3 und 4 Zimmern sofort zu vermieten. Zu erf. bei Hausverm. Cronert, Ausgang 7b, II. B7116.2.2

Morgenstr. 35, ist eine Wohnung von 1 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, hinter Glasabschluss, auf Juli zu vermieten. Näh. im 2. St. B7281.2.1

Mudolfstraße 16 ist eine Wohnung von 3 Zimmern (1 mit Balkon), Küche, Keller und Maniarde auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock, rechts. B7288

Göthestraße 55, Seitenb., 4. Stock rechts, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimm., Küche u. Keller, wegen Wegzug auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Preis 230 Mk. B7305.2.1

Zähringerstraße Nr. 84, 4. Stock Vorderhaus, ist eine Wohnung bestehend in 2 Zimmern, Küche, Keller auf 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 59, im Laden. 4599*

Kaiserstraße 39, 4. St. I., ist ein freundlich möbl. Mansardenzimmer zu vermieten. Eingang Palanenstraße. B7264.2.2

Mauprechtstr. 10,

nächst verl. Karlstraße und Elektr. Bahn ist im 2. St. eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst allem sonstigen Zubehör auf sofort oder 1. Juli billig zu vermieten. 3614*

Karlstraße ist eine schöne Seitenbau-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst allem sonstigen Zubehör auf sofort oder 1. Juli billig zu vermieten. 580*

Bismarckstraße 33a, part., ist auf 15. ds. Mts. ein gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. B7302.2.1

Dronenstr. 34, 1. Tr., sind zwei schöne Schlafstellen mit Kost an solide Arbeiter zu vermieten. 5886*

Mudolfstr. 26, 3. St. rechts, ist ein möbl. Mansardenzimmer zu vermieten. Preis 6 Mark. B7296

Schwabenstraße 21, 2. Stock, ist ein freundliches möbliertes Zimmer sofort an zwei solide Arbeiter oder Mädchen zu vermieten. B7308

Steinstraße 2 ist eine leere Mansarde sogleich zu vermieten. 5886*

Sophienstraße 39, partiere, ist ein freundlich möbl. Zimmer auf 15. Mai mit oder ohne Pension zu vermieten. B7177.2.2

Föbelstraße 12, 2. St., Miethes- u. Bawerein, ist ein freundlich möbl. Zimmer sof. od. auf 15. Mai billig zu vermieten. B7272.2.2

Schönes großes Zimmer mit zwei Fenstern ist an einen Beamten oder Kaufmann sofort oder später billig zu vermieten. Ludwig-Wilhelmstr. 11, 4. Stock. B7295

3 schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension an solide Arbeiter oder Kaufleute zu vermieten. Zu erfragen Gerwigstraße 47. B7297.2.1

Zwei solide Arbeiter können bis 15. Mai, eventl. auch früher Schlafstelle erhalten, wenn verlangt mit Kasse und Nachzinsen. 5242.4.3

Nähe Elektrisches Werk und Maschinenfabrik Ragle in Mühlburg. Sofienstraße 213, hint. der kathol. Kirche.

Wohnungs-Gesuch.

Eine kleine, nette Wohnung von zwei Zimmern, Küche womöglich Kochgasrichtung, wird in der Nähe des Marktplatzes von einem kinderlosen Ehepaar gesucht. Offerten u. 5877 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ein noch gut erhaltener Kinderliegwagen wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. B7301 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Ausverkauf

wegen bevorstehenden Umzugs in unsere neuerbauten Geschäftsräume
Kaiserstrasse 201

wirklich ungewöhnliche Preisermässigungen

auf alle Seidenstoffe, Foulards, Waschseide etc.

Reste für Blousen 3 bis 8.50 Mk.

Coupons für einzelne Kleider 10 bis 28 Mk.

Hirt & Sick Nachf., Seidenhaus.

Weiss & Kölsch

211 Kaiserstraße 211
Karlsruhe
empfehlen 15984

Corsets

Specialmarke WK
Mk. 2.—
ist besonders beachtenswert.

Noch nie dagewesen.
Nur durch
billigen Einkauf ist das Möbel- und
Tapetengeschäft 2700*

J. Levy,

Martgrafenstraße 21/23
in der Lage, folgende Möbel billiger
wie jede Konkurrenz zu verkaufen.

- Preisliste:**
- Vollständige Betten von 60 an
 - Büchertische 17
 - Nachtische 5
 - Spiegelkränze, matt und
glanz 75
 - Spinnwebe, mit Muschel-
aufsatz, matt u. Glanz 42
 - Wasserkocher 28
 - Rückenkränze 20
 - Taschenwände 65
 - Stoffwände 35
 - Spinnwebe 35
 - Schreibtische, mit Aufsatz 27
 - Gen. Tische 4
 - Spinnwebe 17
 - Commode, mit Beschlag 30
 - Berticos, matt und Glanz,
mit Aufsatz 42
 - Ausgangstische, eichen 27
 - Feanz, Weissfellen, matt
und Glanz 38
 - Schreibtische 14.50
 - Stühle 2.50
- Mein Lager steht jeder-
mann ohne Kaufzwang zur Ansicht.

Dachpappen

in sechs verschiedenen Qualitäten,
Eisendachpappen, Holzpappen,
Holzement, präp. Theer, Papp-
nägeln, Carbolinum, Holz-
cimentanstrich empfiehlt billigst
Karlsruher Dachpappenfabrik.
R. Wolfmüller,
155 Müppurstraße 158.
Ausverkauf-Dachpappen per Meter
12 Pfg. 5372.6.2

Pianos,

gut renoviert, unter Garantie
zu M. 170.—, 360.— u. 480.—
abzugeben.

Tafelklaviere,

gut renoviert, zu M. 50.—, 60.—
und 350.—

1 Stutzflügel,

schöner Ton, Kirschbaumholz, zu
M. 650.—, 4588.8.6

M. Hack, Pianolager,

Karlsruhe,
Café Grünwald, 2 Treppen.
Rein Baden, größter Umsatz.
Telephon 1044.

Dr. Siestavertag 56 Hamburg, Buch
Frauen-Blut-
Arzt, Hochung, 1 1/2 M.
Buch über die Ehe u. f. w. 1 1/2 M. Nachf.

Neu eröffnet.
Hôtel Schermuly.
Strasburg i. E.
Ecke Kuhn- und Thiergartenstrasse,
am Centralbahnhof 5754a
Bürgerl. Haus, Geschäftsreisenden-
heim; el. Licht-Heizung, Schreib-
zimmer. Telefon 1382.

Kaffee, gebrannt.

Santos-Mischung Pfd. 70.-
Cazengo do. 80.-
Haushaltungskaffe 100.-
Campinas-Mischung 120.-
Karlsruher do., Best. 120.-
Berliner-Mischung 140.-
Wiener do. 160.-
Carlsbader do. 180.-
Malz, gebrannt 3 50.-
Thee, Pfd. 120, 160, 200 & c.

Fr. Wilhelm Hauser,
Kaiserstr. 76. — Werderstr. 25.
2815
Brompter-Verkauf nach Auswärts.

Haser, Haserschrot, Mais-
schrot, württemb. Häcksel,
Melassefresserfutter,
Aleie, Trockenreber,
Leinmehl, Erdnusskuchen,
Stoppelfresser, Weizen,
Hühnergerste,
Heu, Stroh, Torfstreu,
Torfmull, Holzwohle,
Futtwolle, Spreu
empfehlen 2819*

Carl Baumann,

Waldenstraße 20.

Maschinen,

als:
Hub. Sad's Universalfäge,
Eggen für Wiesen und Acker,
Düngerkrummmaschinen,
Sämaschinen, Adernwalzen,
Gras- und Getreide-Mähmaschinen,
fahrbare Heurücken und Heuwender,
Futterschneidmaschinen,
Rübenmühlen und Schrotmühlen,
Eiserne Säugefässer, verzinkt,
Jahrespumpen, Jandwevertheiler,
Eiserne Schleibaren u. Sackkarren etc.,
feinere Cocostreide und Baumwoll-
s. Anbinden v. Bäumen u. Sträußern,
Erdbreiter, Baumwachs, Rumpenharz,
Gartengeräte: Baumsägen, Baum-
büchsen, Baumscheeren, Stahlspaten etc.
empfehlen 1759.32

Wilhelm Neck jr., Karlsruhe,
Spezial-Geschäft
für Landwirtschaft und Gartenbau.

Ankauf

getragener Herren- und Frauen-
kleider, Schuhe und Stiefel,
Militärartikel, gebrauchte Betten
und Möbel und zahlr. hierfür die
höchsten Preise

Frau Elise Levi,
Martgrafenstraße 23
partierre. 16610*

Darlehen

von 100 Mark aufwärts zu
concurrenten Bedingungen, sowie
Hypothekendarlehen in jeder Höhe.
Anfragen mit adressirtem und
frankirtem Couvert zur Rück-
antwort an **H. Bittner & Co.,**
Hannover, Geiligerstr. 215. 2299*

6-7000 Mk.

werden als II. Hypothek auf-
zunehmen gesucht.
Offerten unter Nr. B7184 nimmt
die Exp. der „Bad. Presse“ entgegen.

Sucht auf
Erste Hypothek
8 Tausend M. von einem jungen
Manne, der durch Bürgschaft sein
Kapital verloren. Gef. Offerten unter
A. W. B7282 an die Exped. der
„Bad. Presse“. 2.2

Geldsuchende

erhalten sofort geeignete Angebote von
Albert Schindler, Berlin SW. 48
Wilhelmstraße 134. 2738a.23.2

Doctor of Dental Surgery

F. Miltenberger 5098
graduiert Pennsylvania College Philadelphia
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 221, neben der Reichspost.

Stephanienbad Beiertheim.

Die Gröfzung meiner warmen und kalten Bäder
zeige hiermit ergebenst an und lade zu zahlreichem Besuche ein.
B7238.2.2 **C. Knust.**



Norddeutscher Lloyd
Bremen-New York
Bremen-Baltimore
Bremen-Galveston
Bremen-Brasilien
Bremen-La Plata
Bremen-Ostasien
Bremen-Australien
Genoa-New York

NÄHERE AUSKUNFT ERTHEILT:
die Generalagentur für Baden:
F. Kern, Karlsruhe, Hebelstr. Nr. 3.

Färberei u. chemische Waschanstalt

2305 **Ed. Printz** Act.-Ges. 46
vorm.
Kaiserstr. 65 Kaiserstr. 193 Kaiserstr. 245
Erbprinzenstr. 10 u. Schützenstr. 8.
Anerkannt beste Bedienung bei mässigen Preisen.

Wer einmal

die reimmollenen Herrenstoffe vom
Tuchhaus Soetkes in Düren 75
begogen hat, bleibt sicher Kunde. 2494a
Dankschreiben aus höchsten Kreisen.
Wenig Reclame! Gute Waaren!

Reiss-Cheviol, Bolan, Feines
Unzerreißbar und elegant.
Drei Meter zum hell bis schwarz,
Anzuge 12 Mark. Meterpreis 5 Mt.

*** Man verlange die neuen Muster portofrei zur Ansicht. ***

Auf Gegenseitigkeit
errichtet 1854. **IDUNA.** Versicherungsbestand 148 Millionen M.
Lebens-Pensions- u. Leibrenten-Versicherungsgesellschaft z. Halle a. S.
Geschäftsbetrieb unter Staatsaufsicht; concante Bedingungen, vollste
Sicherheit durch ihr Vermögen von über 42 Millionen M. Der
Gewinn-Überschuss fließt unverkürzt den Mitgliedern zu.
Auskunft ertheilen die in allen Orten bestellten Vertreter der
Gesellschaft. 2263a.4.2



Neuer Erfolg der Hannoverschen Cakesfabrik!
Eiweiss-Cakes
Nährstoffverhältniss = 1:5.2
Verpackung Rollen von ca. 36 Stück 25 Pfg.
Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1900.

Für Kapitalisten.

Zu rentabler, langjähriger, sicherer Sache werden noch
einige Anttheile von je **5000 Mark** vergeben. Beste Referenzen.
Offerten befördert die Expedition der „Badischen Presse“ unter
Nr. B7 93. 2.2

Dörnerstraße 80, 3. Stod. ist ein
schönes, unmoblirt. Manjarden-
zimmer zu vermieten. B7201.3.2

Kaiserstraße 134, Hinterhaus 2. St.
ist ein möblirtes Zimmer mit
2 Betten fogl. zu verm. B7289.3.1

Kaufmann,

mit allen Comptoirarbeiten vertraut,
sucht für den Monat Mai eine
Aushilfsstelle, gegen ganz be-
scheidene Anpride. Angebote
erbeten unter Nr. 2738a an die Exp.
der „Bad. Presse“. 3.2

Junger Kaufmann,

Mitte 20, sucht, gestützt auf gute
Zeugnisse, anderweitiges Engagement
für Comptoir. Gef. Off. beliebe man
unter Nr. B7270 an die Exped. der
„Bad. Presse“ zu senden. 3.2

Für einen best empfohlenen, jünge-
ren, tüchtigen 2764a.2.1

Braumeister,

Absolvent unserer Anstalt, zuletzt 2
Jahre Betriebsleiter einer größeren
badischen Brauerei, suche Stellung
für bald. Spätere Vertheiligung nicht
ausgeschlossen. Offerten sub U. S.
500 an Dr. Doemens, Brauer-
Academie, München.

Bierbrauerer.

Tüchtiger Kaufmann, mit
sämmtl. Comptoirarbeiten vertraut,
wünscht sich zu verheirathen, am liebsten
in eine Bierbrauerei.
Off. erbittet sub B7288 an die Exp.
der „Bad. Presse“. 3.1

Köchin (norddeutsche)

Mit guten Empfehlungen sucht
Stellung in feinem Privathaus.
Offert. unt. Nr. B7167 an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

Haushälterin.

Geeignetes Mädchen, welches durch
Zeugnisse nachweisen kann, daß es
den ganzen Zweig besseren Haushaltes
perfekt versteht und durchaus zu-
verlässig ist, sucht bei älterem Herrn
oder zur selbständigen Führung eines
kleineren Haushaltes aber nur besseren
Standes Stelle. Eintritt könnte sofort
oder nach Wunsch erfolgen.
Offerten unter Nr. B7287 an die
Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Gesucht

auf 1. Juni brabe, ältere, allseitigende
Person, welche kochen kann u. Haus-
arbeit verrichtet, gegen hohen Lohn
und gute Behandlung. Näh. wünsch
11 und 2 Uhr. **Kriegstr. 77, 3. St.**

Mädchen für Alles, das auch Hebe
zu Kindern hat, bei hoh. Lohn **gesucht.**
Stettingerstr. 109, 3. St. I. B7287.2.1

Tüchtiger Buchhalter,

der auch correspondenzfähig und
mittelfähig, wird für ein Fabrikgeschäft
in ein nächst Karlsruhe gelegenes
Städtchen gesucht. 5070.3.2
Bewerber mit schöner Schrift wollen
Offerten mit Zeugnisse, Gehalts-
ansprüche und Photographie beifügen
unter **E. 1432 an Hassenstein**
& Vogler, A.-G., Karlsruhe.
Kapitalvertheiligung nicht aus-
geschlossen.
Gute Rentabilität wird nachgewiesen.

Tüchtige

5332
Möbelschreiner
suchen auf bessere Möbel und
feinere Bauarbeit dauernde, gut
bezahlte Beschäftigung bei
M. Reutlinger & Co.,
Möbelfabrik am Westbahnhof.

Einige Kernmacher

werden gesucht bei 5248.3.3

Junker & Ruh,

Karlsruhe i. B.

Ein tüchtiger Steinhaner

auf Grabdenkmäler kann sofort ein-
treten. Ebenfalls ist ein Aus-
stattungen mit Kolladen billig zu
verkaufen. B7129.3.3

Näheres bei
Heinrich Kromer, Bildhauer,
Karl-Wilhelmstraße 5 b.

Malergesuch.

Tüchtige Geßeln, in allem be-
wandert, finden bei guter Beschäftigung
dauernde Stelle bei 2720a.3.3

Dietsche, Dekorationsmaler,
Oberstr. 4.

Kupferpußer,

junger kräftiger Mann, kann ein-
treten. 5243*

Hôtel Grosse.

Modellschlosser- Gesuch.

Wir suchen für unsere Gießerei
einen tüchtigen Modellschlosser, welcher
schon in gleichen Betrieben mit Erfolg
thätig war. 5321.3.2
Nähmaschinen-Fabrik Karlsruhe
vorm. **Hald & Neu.**

Geschäfts-Berlauf.

Photographische Hand-
lung eventl. mit Hans ist
Umstände halber sofort
zu verkaufen. 4.3
Angebote unt. Nr. 5208
an die Exped. der „Bad.
Presse“.

Ladenfacade

vom Hause Amalienstraße 7, Karlsru-
he i. B., ist wegen Abbruch des
Hauses zu verkaufen. Dasselbe
besteht aus 2 Schaufenstern, Scheiben-
größe 1,80 m breit und 2,87 m hoch,
mit Kolladen, einer Ladentüre,
0,90 m breit, mit Kolladen, und aus
einer Sandsteinumrahmung mit einem
gehörigen Ständer in der Mitte, sowie
ein kleines Schaufenster mit Koll-
laden und Steineinfassung. 5190.2.2

Bäckerei zu verkaufen

In Daxlanden ist ein schönes
Wohnhaus mit Bäckereierrich-
tung und Laden zu verkaufen oder
zu verpachten. Alles Nähere zu erfr.
im **Caféhaus, Daxl.** B7161.3.3

Eine fast neue 6.5
Schloßereierichtung,
sowie Transmissionswelle, 45 mm,
verdicke Riemenstriebe und
die dazu gehörigen Hängelager-
bäder, sind preiswerth zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt unter
Nr. 2585a die Expedition der „Bad.
Presse“. Nach Auswärts gegen
Nachporto.



Wallach,

10 J. a. bisher
vor dem Bataillon
geritten, gesund und ausdauernd,
ganz truppenfrumm, auch gefahren,
1,74 m groß, für schweres Gewicht,
billig zu verkaufen. Näheres
durch Oberst-Beimant **Lothe**
Nastatt. 2722a.2.2

Ein eleganter
Viktoriawagen
(Mittel), sowie ein 2724a.3.3
Phäonbreak
sind wegen Aufgabe des Fuhrwerks
preiswerth zu verkaufen bei
Franz Leiser in Nastatt.

Gasmotor

zu verkaufen.
Ein 2pferdiger Gasmotor, fast
neu, hat wegen Anschaffung eines
größeren billig abzugeben
Heinrich Mohr,
5376 Durlacher-Allee 43. 3.1

6 Ephenpallierwände,

für Restaurants etc.,
in Rosten 2 1/2 Meter lang, sehr
gut erhalten, wie neue, sind im
Auftrag zu verkaufen. 2680a*
Näheres Luisenstr. 95. 2. St.

Junge Dachshunde,

6 Monate alte, wegen Platzmangel,
preiswerth abzugeben. 5361.2.2
Emminstraße 4.

Herd-Berlauf.

Meinere gebrauchte, sehr gut erhal-
tene Herde sind billig zu verkaufen
Erbringenstr. 26. Seiten. 1115